

Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt

und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Versteckter Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Gr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ebr. 17 1/2 Gr.,
Anfertigungsgebühren für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.,
für die zweigesaltene Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N 293.

Halle, Freitag den 17. December

1869.

Hierzu drei Beilagen.

Halle, den 16. December.

Die Eröffnung des österreichischen Reichsraths veranlaßt die Wiener Blätter zu Betrachtungen über die schwierigen und verwickelten Aufgaben, deren Lösung den Abgeordneten auferlegt sei, und über die Stellung des eisleithanischen Ministeriums. Während beim Schluß der letzten Session, sagt die „Presse“, noch keine höhere Anforderung an die Volksvertretung gestellt wurde, als daß sie eine compacte ministerielle Dbalanz bilde, und die Kraft der Initiative damals noch bei dem Ministerium verblieb, sei jetzt der Executive die frühere Frische verloren gegangen, und das Abgeordnetenhaus solle dem Cabinet einen Sporn in die Seite setzen. „Zugleich drängen sich“, fährt die „Presse“ fort, „alle jene Fragen, die der Reichsrath durch Janovica beschworen zu haben glaubte, scharf zugleich an ihn heran. Was vordem noch Selpenster waren, das hat Fleisch und Blut gewonnen, und läßt sich jetzt offenbar nicht mehr durch die gewöhnlichen parlamentarischen Zauberformeln zur Ruhe verweisen. Die balmantinische Differenz, die polnische Resolution, die Wahlreform, neue und alte bekannte Verlegenheiten sind wieder da und so zudringlich, daß sie weder durch bestellte Interpellationen, noch durch Verschleppung im Ausschusse, noch durch motivirte Tagesordnungen zu beschwören sind.“ Vor Allem betont die „Pr.“ die Wahlreform als ein Bedürfnis, dessen Befriedigung nahezu mit der Erhaltung der parlamentarischen Regierung identisch sei. Die Begründung eines wirklichen, auf direkten Wahlen beruhenden Parlaments sei daher die Mission des Reichsraths in seiner zweiten Sitzungsperiode, und daß es deren Lösung nicht in Angriff nehmen könne, ohne mit der staatsrechtlichen Opposition in Verhandlung zu treten, dafür bürgt, abgesehen von allen inneren Motiven, schon die Lemberger Landtagsresolution als äußerlicher Haltepunkt. Demen aber, die bei einer solchen Wendung der Dinge immer wieder den Angstschrei vor der Möglichkeit einer slavischen Majorität im Parlamente erheben, möchte die „Pr.“ zu Gemüthe führen, ob denn ihre Pothen auf die Ueberlegenheit und Unentbehrlichkeit des deutschen Elements in Oesterreich eine so kindlich eitle Reminiscenz war, daß sie an ein Gedeihen desselben nur unter dem Schutze einer starken Polizeigewalt und einer staatlich privilegierten Stellung glauben?

Die durch vielfache Beziehungen mit Ungarn verknüpfte „Tagespresse“ giebt denjenigen Organen und Fraktionen, welche lieber schon heute als morgen die Entreprise des pompos fundebros aufbieten möchten, um dem Bürgerministerium ein recht stattliches Leichenbegängnis zu bereiten, zu bedenken, ob sich ein Ministerium in Wahrheit fort nennen läßt, hinter welchem die große Majorität des Reichsrathes steht, eine Majorität, die noch bei Weitem impotanter wäre, wenn directe Wahlen es Allen, die an der Decemberverfassung hängen, ermöglichen, im Parlamente vertreten zu sein. Je mehr das Ministerium sich consolidirt, je gewappneter und beugter die Reichsrathsmajorität in die Schranken trete, desto leichter könne ein rationaler Ausgleich, ohne Schädigung der Würde und des Rechtes der deutschen Nationalität, zu Stande kommen.

Die „Neue freie Presse“ nennt die jetzige Krisis eine zum Theil künstlich angezettelte, will jedoch nicht verschweigen, daß die Fehler des Reichsrathes und der Regierung an dieser Lage auch einen Antheil haben. Aber jetzt gelte es nicht, anzulagen, sondern zu bessern, nicht zu entmutigen, sondern zu ermuntern. Manches, was zu einer bestimmten Zeit Wirkung üben und Erschütterungen vorbeugen konnte, habe jetzt diese Kraft nicht, manches Versäumte sei jetzt nicht mehr nachzuholen; aber durch eine neue fruchtbare Initiative lasse sich eine neue Situation schaffen, welche die Wirkung der Versäumnisse aufhebe und eine regelmäßige Entwicklung zu verbürgen geeignet sei. Eines der Grundübel liege in der namenlosen Zersplitterung, welcher die Verfassungs-

partei verfallen ist, und eben wegen dieser Zersplitterung sei jede Kraft der Handlung, ja fast jede Handlungsfähigkeit abhanden gekommen. Die „N. fr. Pr.“ fährt dann fort: „Es gab Landmannschaften, Coterien, Cliquen, wenn es hoch kommt, Fraktionen im Parlamente; eine feste parlamentarische Partei, die führt und durch ihren Ausschuss, d. h. durch das Ministerium, die Staatsgeschäfte belorgt, gab es nicht. Eben deshalb gab es auch keine parlamentarische Regierung. Die Minister waren wohl dem Parlamente entnommen, Führer einer parlamentarischen Majorität waren sie nicht. Die Schuld dieser Erscheinung lag allerdings nicht bloß im Parlamente, sie trifft in gleichem Maße die Minister, welche gleich im Beginne ihrer Laufbahn als parlamentarische Minister den parlamentarischen Boden vor sich abgruben und in denselben Fehler verfielen, den sie an Schmerling bekämpft hatten. Als Folge dieser Prämisse war auch die völlige Disciplinlosigkeit die Signatur dieses Parlamentes. . . . Damit eine Partei regierungsfähig sei, muß sie sich durch Zügeligkeit, inneren Halt, Selbsttreue, durch eine sittlich strenge Charakterfestigkeit mitten in dem beweglichen Phrasenschwalle auszeichnen. Sie muß wollen, ihr Wollen muß aber auch That werden. Wir beschwören die Abgeordneten, es an diesen Eigenschaften nicht fehlen zu lassen. Es ist nicht genug, daß jeder einzelne Abgeordnete für sich seine Schuldigkeit thut; das Parlament ist ein Ganzes, bei dem es auf das sorgfältige, seine Zusammenspiel ankommt. Nicht bloß eine Theaterleitung beurtheilt man nach der Tüchtigkeit des Ensembles, auch eine politische Bühne erlangt durch dasselbe erst ihren Werth. Eines kommt dem Abgeordnetenhaus bei seinem Zukunftsritze zu Staaten und erleichtert ihm sein Beharren, seine Festigkeit. Die augenblickliche Krisis hat ihren Höhepunkt überschritten; eine ruhigere Auffassung scheint bereits in jene Kreise eingeleitet zu sein, welche vor Ungeduld, Oesterreich constituirte zu sehen, von einem Experimente zu dem andern tasten möchten, ohne zu bedenken, daß sie eben durch dieses ruhelose Schwanken die endliche Constituirung immer weiter hinausschieben, ja zuletzt ganz unmöglich machen.“ Am Schluß ihres Artikels weist die „N. fr. Pr.“ darauf hin, daß das Abgeordnetenhaus in der Verfassungsfrage einen festen Bundesgenossen an dem Herrenhause haben werde, und fordert die energische Durchführung der Wahlreform. — Charakteristisch für die Situation ist jedenfalls die Aeußerung des feudalen „Waterland“, welches verkündet, man brauche „bei der Unklarheit der leitenden Kreise“ die jetzigen Staatsmänner noch immer, weil den Ungarn, Ultramontanen und wahren Demokraten noch nicht das rechte Licht aufgegangen sei.

Es sei hieran noch das Urtheil der „Nordd. Allg. Ztg.“ gefügt, welche über die Thronrede sagt: Sie giebt denjenigen recht, welche behaupteten, daß die gegenwärtige Regierung weitere tiefgehende Änderungen des eben erst von ihr geschaffenen Verfassungswerks beabsichtigt. Die Thronrede weist auf die großen Aufgaben hin, welche hinsichtlich der Ausbildung der Verfassung noch zu lösen seien, und räumt im weitern geradezu ein, daß sich aus den seitigeren Erfahrungen Änderungen in der Verfassung als wünschenswerth erwiesen hätten. Es ist einfach zugestanden, daß die Regierung alles daran setzen will, den Ausgleich mit den Czechen in Böhmen und den Polen in Galizien herbeizuführen. Als der geeignete Weg für die Lösung dieser Aufgabe wird in nicht minder deutlicher Weise die Aenderung des Wahlgesetzes bezeichnet. Man merkt es der Ausdrucksweise der Thronrede an, wie schwer der Regierung die obigen Zugeständnisse geworden sind, die ihr andererseits durch die allgemeine Lage des Reichs abgenötigt wurden.

Berlin, d. 15. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kantor und Schullehrer Johann Arndt zu Wenddorf im Kreise Pommern das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Major Overdyck in der 9. Artillerie-Brigade und Artillerie-Offizier vom Platz in Sonderburg, dem praktischen Arzt Dr. Kobelt zu Schwanheim am Rain und dem Secreten Staffelpfoss im Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Superintendent, Pfarer Friedrich Wilhelm Georgi in Döberitz, ist zum Superintendenten der Diöcese Seebach, Regierungsbezirk Erfurt, ernannt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält die Bekanntmachung des Bundeskanzleramtes, betreffend die Entbindung von den in §. 25 der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vorgeschriebenen ärztlichen Prüfungen; ferner eine Bekanntmachung vom 13. December zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer im Norddeutschen Bunde.

[Abgeordnetenhause.] In der gestrigen Abendung wurden, wie bereits kurz mitgeteilt, die Beratungen über das Consolidationsgesetz zu Ende geführt.

§. 3 der Commissionenvorläufe lautet: „Die zur Verzinsung der Anleihe erforderlichen Beträge müssen aus den bereitgestellten Staatsmitteln spätestens einen Monat vor den Fälligkeitsterminen an die Hauptverwaltung der Staatsschulden abgeführt werden. Nicht abgedeckte Zinsen verfallen in vier Jahren von der Verzinsung an gerechnet, zum Vorteil der allgemeinen Staatsschulden.“ — Für den §. 3 spricht Abg. Grumbrecht, dem die Verzinsung von 4 Jahren indessen nicht zweckmäßig erscheint. Er wünscht, daß die Zinscoupons auf längere Zeit, namentlich bis zum Jahre 1880 auszugeben würden. — Der Neg.-Comm. Wolny erklärt, daß, wenn auch die Zinscoupons auf längere Zeit auszugeben würden, die Verzinsung dennoch in 4 Jahren eintreten würde. — §. 4 der Commissionenvorläufe wird angenommen, ebenso §. 4 der Vorlage, der von der Commission nicht abgeändert ist, nachdem der Abg. Dr. Glaser gegen den §. 4 gesprochen.

§. 5 der Commissionenvorläufe lautet: „Die sichergehaltene erworbenen Verschreibungen der Anleihen zu I. und II. sind zur planmäßigen Tilgung der betreffenden Anleihen durch unmittelbare Ueberweisung an den Tilgungsfonds zu verwenden. Die eingekaufenen Verschreibungen sind unter Zuleitung der Staatsschulden-Commission außer Cours zu legen und mit einem Vermerke zu versehen, das dieselben gegen consolidirte Anleihe ausgetauscht sind und zu keinem andern Zwecke, als zur Amortisation verwendet werden dürfen. Die Ueberweisung an den Tilgungsfonds erfolgt zum Durchschnittscourse der Berliner Börse an dem für die Tilgung festgesetzten Termine höchstens zu 90%, v. C. Die auf diese Weise im Laufe eines Jahres nicht veränderbaren Bestände von erworbenen Verschreibungen der Anleihen zu I. und II. sind zu gleicher Verwendung für das nächste Jahr und die folgenden von der Hauptverwaltung der Staatsschulden als ein besonderes Depositem aufzubewahren. Die Verwaltung des Depositem erfolgt dadurch, daß die Verschreibungen in den Gewahrsam und unter gleichem Verlusse der Hauptverwaltung der Staatsschulden und der Staatsschulden-Commission gehalten werden. Die Aushändigung älterer Verschreibungen darf nur zu dem im Art. 1. erwähnten Zwecke erfolgen. Sobald der gestammte Betrag einer der Anleihen zu I. und II. gegen neue Verschreibungen der consolidirten Anleihe ausgetauscht ist, werden die alten Verschreibungen vernichtet. Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) beantragt: hinter das Wort „ausgetauscht“ einzuschalten „und die betreffende Rechnung von beiden Parteien des Laubtags bezeugt.“ Abg. v. G. erklärt sich gegen diesen Paragraphen, der seiner Ansicht nach den Kern des Gesetzes enthält. Der Paragraph fränkt die Rechte der Ablöser in der eminenten Weise und in dem Augenblicke, wo das Haus erklärt, daß der Staat an die Anleihegeber nicht mehr gebunden sei, wird der Staatseredit im vollen Maße erschüttert. Der Neg.-Comm. Wolny erklärt, daß die Staatsregierung sich zu dieser Maßregel nicht entschlossen haben würde, wenn sie annähme, daß die Rechte der Staatsschuldner in irgend einer Weise beeinträchtigt würden. Die Schuld des Staates erlischt nicht bei dem Umtausche der Documente, sondern erst in dem Augenblicke, wo das Document zur Tilgung gelangt. Bis zur Tilgung soll das Document dem Verleiher nicht entzogen werden, damit es nicht mißbraucht werden kann. Das Vertrauen auf die geordnete Finanzwirtschaft wird durch das Ges. nicht erschüttert werden. Der Referent Abg. v. Hennig empfiehlt die Annahme des Amendements Braun. §. 5 wird mit diesem Amendement angenommen.

§. 6, den die Commission nicht abgeändert hat, lautet: Insofern der volle Tilgungsbeitrag nicht für jede der Anleihen zu I. und II. auf den den §§. 4. und 5 bestimmten Wegen zu erlangen ist, wird das Fehlen des bescheidenen gesetzlichen Bestimmungen gemäß durch freiwiligen Ankauf unter dem gegenwärtigen insofern der Ankauf nicht unter dem Namen der Tilgung zum Zwecke beschafft. In Ausübung der Anleihe zu I. und II. bemerkt es bei den besondern Bestimmungen im §. 10. des Ges. v. 7. Mai 1876 (S. 2. S. 334) die zum Ankauf und zur Einlösung von Verschreibungen älterer Anleihen erforderlichen baaren Mittel, inwiefern die Mittel zur Schwärzung von Prämien (s. 4. Alln. 3 und 4) sind durch die bei der Entlastung älterer Verschreibungen in den Fällen des §. 4. Alln. 2 eintreffenden Einzahlungen und im Uebrigen durch Veräußerung eines entsprechenden Betrages von Verschreibungen der consolidirten Anleihe aufzubringen. Wann, durch welche Stelle, in welchen Beträgen bis zur Erfüllung der nach den Vorschriften dieses Gesetzes zulässigen Gesamtsummen und zu welchen Courven Verschreibungen der consolidirten Anleihe für diese Zwecke veräußert werden sollen, bestimmt der Finanzminister. Hierzu liegen folgende Anträge vor: 1) vom Abg. v. Hoyerbeck: „Alln. 3 die Worte zu streichen: „die zum Ankauf und zur Einlösung von Verschreibungen älterer Anleihen erforderlichen baaren Mittel, inwiefern“ 2) vom Abg. Lasker: Im Absatz 3 zwischen den Worten „im Uebereinstimmung“ und „Veräußerung“ einzuschalten: „für das Jahr 1870.“ 3) vom Abg. v. Benda: „In der Fortsetzung der Conversionen alljährlich von dem Beschlusse des Landtags abhängig machen will. Der Finanzminister in dieser Hinsicht die Ablehnung sämtlicher Amendements. Die Gründe, welche dafür sprechen, sind schon so oft auseinander gesetzt worden, daß ich Sie nur ermahnen würde, möge ich dieselben nicht wiederholen. Wie das Gesetz ausgearbeitet zu sein wünscht, den kann ich nur dringend bitten, die Amendements abzulehnen.“ (Beifall.) Abg. v. Benda rechtfertigt sein Amendement, welches im Interesse des Hauses und der Regierung gestellt ist. Der noch würde die Ablehnung des Amendements kein Grund für ihn sein, gegen das Gesetz zu stimmen. (Hört.) Abg. Braun brennt erklärt sich gegen dieses Amendement, weil dasselbe das Gesetz unausführbar mache. Abg. Lasker: Ich bin nicht im geringsten im Zweifel, daß das Gesetz gelingen wird gegenüber dem Rechte der Volksvertretung. In dem Gesetze ist eine Verletzung der Rechte der Staatsgläubiger auf ewige Zeiten fationiert. Die Ermächtigung, welche der Finanzminister in §. 6. verlangt, hängt mit dem Gesetze gar nicht zusammen. Das, was im §. 6. gefordert wird, ist nicht eine Erspahrung von Ausgaben, sondern eine Eröffnung neuer Einnahmequellen. Es ist auch eine mögliche Schwächung des Staates, was hier verlangt wird. Der Finanzminister verlangt nicht die Billigung der Mittel zur Deckung der Schulden im Etat, sondern er will sich diese Mittel unabhängig von der Volksvertretung verschaffen. (Hört.) (Hört.) So gern ich dabei bin, wenn es sich um einen Fortschritt handelt, so wenig bin ich es, wenn eine Bestimmung der Verfassung dabei in Frage kommt, wie im Art. 90., welcher bestimmt, daß alle Einnahmen und Ausgaben des Staates für jedes Jahr im Voraus veranschlagt werden müssen. Geben wir nicht unangelegentliches Mittelvermögen aus den Händen, lieblich, weil es dem Herrn Finanz-

minister so beliebt, der als liberale Minister in das Ministerium getreten ist. Wir haben die Aufgabe, das schwache Recht dieses Hauses zu wahren (Sehr wahr!) nicht aber das Recht, ein Recht dieses Hauses aufzugeben. (Beifall.) Ueberlassen Sie dem Finanzminister, ob er mit meinem Amendement auskommen kann oder nicht. (Lobhader Beifall.) — Finanzminister: Wie käme die Verfassung bei der von der Regierung an Sie gerichteten Bitte in Frage? Was Sie von einer jährlichen Einnahme sagen, trifft nicht zu. Wie Sie beantragen können, daß der Landesvertretung dadurch ein verfassungsmäßiges Recht entzogen wird, geht über mein Verständnis. Für die Finanzverwaltung des Staates ist ein großer Werth darauf zu legen, daß nicht jedes Jahr auf diese Frage zurückgekommen werden muß; ich will mir hier kein Recht erschießen, sondern möchte es im vollen Bewußtsein seiner Folgen von Ihnen bewilligt zu sehen. — Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird abgelehnt. — Abg. v. Hennig widerlegt die Ausführungen des Abg. Lasker in Bezug auf die Auslegung des Art. 90. Wäre dieser Auslegung richtig, so hätte das Haus schon seit Jahren fortwährend diesen Artikel verlegt. Wäre dann nicht die Eisenbahn-Anleihe alljährlich als Einnahme auf den Etat gebracht worden? (Sehr richtig!) Auch nicht einmal ein Antrag ist darauf gerichtet, es muß deshalb mit der Auslegung des Art. 90 nicht so schlammig sein, wie der Abg. Lasker meint, dieselbe widerspricht auch seiner eigenen Vergangenheit (Hört.) Was ist denn das unehrliche Mißtrauen, welches der Staat übernimmt, wenn die Maßregel nicht gelingt? Es sind 36,000 Thlr. jährlich. Ist dies so groß, um darauf hin die Maßregel, welche sicher eine bestimmte ist, abzulehnen? Wollen Sie die Maßregel, so müssen Sie dieselbe auf ganz wackere Ausführe von der Finanzminister dieselbe nur innerhalb des §. 6 der Commission's Vorläufe. Ueber den Willkür-Etat haben wir nicht zu verhandeln, dies geht dem Reichstag an (Ja!) haben Sie Mißtrauen, so lassen Sie es gegen die Regierung, nicht aber gegen den Reichstag; Sie befürchten damit nicht das Selbstvertrauen der Wähler und der parlamentarischen Versammlungen. Wenn es nicht möglich ist, die Deckung im Staatshaushaltetat wieder herzustellen, so muß jede mögliche und möhlichste Maßregel von Jahr zu Jahr jurdegegründet werden. (Sehr wahr!) Die Amendements machen den Erfolg der ganzen Maßregel unsicher, ich empfehle die Ablehnung derselben. (Lobhader Beifall.) — Die Diskussion wird geschlossen. — Bei der Abstimmung wird das Amendement v. Hoyerbeck abgelehnt. — Ueber das Amendement Lasker wird namentlich abgestimmt. Das Resultat dieser Abstimmung ist die Ablehnung des Amendements mit 236 gegen 136 Stimmen. — Das Amendement von Benda vom dem Antragsteller jurdegegründet, vom Abg. Dr. Ule wieder angenommen, wird ebenfalls abgelehnt. — §. 6 der Commission's Vorläufe wird hierauf angenommen.

Zu §. 7, der von der Commission nicht abgeändert ist, beantragt Abg. Lent folgenden Zusatz: „Die Bestimmungen der Cabinets-Ordre vom 3. Mai 1821 (S. 2. S. 46) betreffend die Annahme von Staatsschuldscheinen als puzillen und despotismalige Sicherheit finden auch auf die Verschreibungen der consolidirten Anleihen, sowie solcher Anleihen, welche mit derselben Fälligkeit vereinigt worden, Anwendung.“ §. 7 wird ohne Debatte mit diesem Zusatz angenommen. Ebenso §. 8 in der Fassung der Commission, welche dem Zusatz gemacht hat, daß dem Landtage vor der Aushändigung des Gesetzes alljährlich Rechenschaft gegeben werden soll. Ueber das ganze Gesetz wird hierauf namentlich abgestimmt. Dagegen stimmen v. A. Dr. Baum, Plehn (Danzig), Zual v. d. Recke (Minden), Richter (Schwabenberg), Runge, v. Sauten (Larantuchen), v. Schöning, v. Schriber, Schwanitz, Schulze (Berlin), Seubert, Ullendorff, Birchow, Warburg, Mohr, Dr. Weiss, Windthorst (Eldinghausen), Ziegler (Breslau), Adlitz, Alnoch, v. Arnim-Neuhoff, Dr. Becker, Schenck, Berger (Witten), v. Bodelschwingh, v. Buchum, Dolffs, Coupeniense, Duncker, Ebert, Dr. Ebner, Dr. Faucher, Fischbach, Dr. Forsthammer, Fred, Gerlich, Gockel, Großsch, Härtel, Dr. Haesel, Hahn (Schiff), Haack, Herberich, v. Hoyerbeck, Dr. J. Jacobi, Dr. Kersten, Kleinmifsch, Klotz, Dr. Koch, Lasker, Lohmisch, v. Ledebur, Dr. Lange, Wallendorf, zur Wegede, Richter und die Wölen. — Das Resultat der Abstimmung ist die Annahme des Gesetzes mit 242 gegen 128 Stimmen. — Damit schließt die Sitzung um 10^{1/2} Uhr. — Nächste Sitzung: Donnerstag 10 Uhr. Tages-Ordnung: Verschiedene kleinere Gesetzentwürfe.

[Parlamentarisches.] In der Montagssitzung der Unterriechts-Gesetz-Commission wurden die Anträge des Abg. Dr. Wehrenpennig zu §. 2 und 3 betreffend die Gliederung der Volksschule, vom Abg. Dr. Benda über die Unterrichts-Modifikationen angenommen und in einem Besonderen zusammengefasst. Der §. 4 dagegen (nummer 4) bezieht nach dem Vorlage der Abg. Dr. Rastien und Cernich folgende Fassung: „Nach Maßgabe dieser Bestimmungen wird durch den Minister der Unterrichtsangelegenheiten nach Anhörung der betreffenden Religionsgesellschaften rücksichtlich des Religionsunterrichts — der allgemeine Grundlehrplan für die öffentliche Volksschule aufgestellt. — Die Feststellung des besonderen Lehrplans der einzelnen Schule bleibt den derselben vorgelegten Schulbehörden überlassen. In demselben können für den Religionsunterricht wöchentlich bis zu 6 Stunden angeordnet werden.“ Die Anordnung der Religionsgesellschaften, deren Streichung beantragt war, wurde mit 17 gegen 15 Stimmen, die Stundenzahl „bis zu 6 Stunden“ (dagegen von dem Abg. Duncker 3, vom Abg. Richter durchschnittlich 4, vom Abg. Dr. Wehrenpennig bis zu 4 Stunden vorgeschlagen) war sogar mit 22 gegen 10 Stimmen angenommen, der ganze Paragraph erhielt 20 gegen 12 Stimmen. Die Fassung der Abg. Harfort und Born, welche nach Analogie des preussischen Schulgesetzes noch verschiedene Lehrgangsklassen dem Lehrplan der Volksschule aufzulegen wollten, wurden mit allen gegen 4, der Antrag des Abg. Duncker auf Ueberweisung des Religionsunterrichts an die Religionsgesellschaften ebenfalls mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt. Hierauf wurde statt des §. 5 der Regierungs-Vorlage folgendes Amendement des Dr. Wehrenpennig angenommen: „Sodann mehrere Lehrer an einer öffentlichen Volksschule angestellt sind, so hat dieselbe einen Hauptlehrer zum Vorsteher.“ Endlich ging die Commission zum Antrage des Abg. Fischer, betreffend die Fortbildungsschulen über. Der Paragraph lautet: „Wo das Bedürfnis und die Mittel vorhanden sind, kann neben der Volksschule eine Fortbildungsschule errichtet werden. Dieselbe hat den Zweck, bei Wiederholung des in der Volksschule Erlernen der Elementarunterrichts nach Stoff und Form und mit besonderer Berücksichtigung der ertlichen Bedürfnisse des praktischen Lebens weiter zu führen. — Die Veranlassung über diesen Antrag wurde um 10 Uhr Abends vertagt.“

Die halböffentliche „Proc. Corr.“ sagt über den Verlauf der Landtags-Verhandlungen: „Nachdem das Staatsschuldenengesetz gestern angenommen worden ist, soll die Schlussberatung des Staatshaushaltsetats am Freitag und die schließliche Genehmigung des Gesamtgesetzes über den Staatshaushalt voraussichtlich am Sonnabend erfolgen. Die Vorlage in Betreff der Staatsschuldenentilgung wird sofort an das Herrenhaus gelangen können, so daß die Beratung desselben voraussichtlich dort vorbereitet sein wird, bis das Staatshaushaltsgesetz an das Herrenhaus gelangt. Im Herrenhause sind auch diesmal, wie in früheren Jahren, in der betreffenden Commission die Vorschläge der Regierung und die dazu gefassten Beschlüsse des Abgeordnetenhauses im Voraus (schon vor der amtlichen Ueberlesung) Gegenstand der Beratung gewesen, so daß der Bericht und die Anträge der Commission ohne erhebliche Verzögerung an das Haus werden gelangen können. So kurz die Zeit für das Herrenhaus auch in diesem Jahre wieder bemessen ist, so darf doch gehofft werden, daß dasselbe mit gewohnter Bereitwilligkeit dazu mitwirken werde, die Beratungen und die Feststellung des Staatshaushalts vor dem Beginn des neuen Etatsjahres (Fortsetzung in der ersten Beilage.)“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Maurermeister **Johann Heinrich Bergmann** zu Döbrau ist beendet.

Delitzsch, den 7. Decbr. 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Holz- und Bauholz-Verkauf.

Montag den 20. d. M.

kommen im Forstrevier vor der Haide die nachgenannten bei der Durchforstung ausgehaltenen Hölzer zum öffentlichen Verkauf, und zwar:

7 Stück Samenkiefern 24-60' lang u.

19-20' m. D.,

340 grüne Bau- und Schneidhölzer

48-64' lang und 10-17'

m. D.,

253 Durchforstungs-, Bau-, Schneid-

und Latienhölzer 20-60' lang,

6-15' m. D.,

240 doppelte Buchstangen,

60 ganze Buchstangen.

Der Termin wird von früh 9 Uhr ab im Gasthause zu Lingenau abgehalten und sind die Hölzer vorher in Augenschein zu nehmen.

Dessau, den 9. December 1869.

Herzogl. Forstinspektion, Dessau I.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Stöbnitz bei Mücheln beabsichtigt das ihr zugehörige, daselbst belegene Bad- und Gasthaus nebst Zubehör, ausschließlich $\frac{1}{2}$ Morgen Feld, zu verkaufen, nach Befinden auf 6 Jahre anderweit zu verpachten.

Zur Annahme der Kauf- resp. Pachtgelde- Gebote ist auf

Wittwoch den 29. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

im Gasthause zu Stöbnitz selbst Termin anberaumt worden, welcher mit Bekanntmachung der schon vorher beim Districter Pfleifer zur Einsicht ausliegenden Verkauf-, Verpachtungs- und Verfalls-Bedingungen eröffnet werden wird.

Stöbnitz, den 10. Decbr. 1869.

Der Gemeinde-Vorstand.

Verkauf von Fabrikgebäuden.

Ein vor kurzer Zeit erst neuverbautes massives Fabrikgebäude vor dem Thore hiesiger Stadt, an einer frequenten Straße gelegen, ist unter sehr vorteilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen und zu übergeben. Dasselbe enthält 9 große Arbeitsäle nebst verschiedenen andern großen Räumlichkeiten, daran belegen Gebäuden zu Niederlagen u. u. Lagerplätze. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der mit dem Verkauf beauftragte

Agent **F. Stockmann** in Beiz,

Kahnestraße Nr. 6.

Zum Abbau eines sehr umfangreichen, mächtigen Braunkohlenlagers, unmittelbar an einer Eisenbahnstation in der Nähe von Halle und übrigens auch in einer so vorteilhaften Lage, daß auf einen jährlichen Absatz von mindestens einer Million Tonnen Kohlen zu hohem Preise zu rechnen ist, werden unter sehr günstigen Bedingungen Theilnehmer oder Unternehmer zur Begründung einer behuflichen Gewerkschaft resp. Actien- oder Commandit-Gesellschaft gesucht.

Weiteres auf portofreie Anfragen unter „Glad auf“ poste restante Wurzen.

Materialgeschäfts-Verkauf.

Ein Wohnhaus auf dem Lande, in welchem ein Material- und Reihhandel flott betrieben wird, soll mit 6 Stuben, Kammern, großem Laden, Keller, Garten, einem Hausplane und einem Weinberge ($\frac{1}{2}$ Morgen groß), für 1200 \mathcal{R} . mit 900 \mathcal{R} . Anzahlung Umzugshalber sofort verkauft werden durch

C. Köbel in Duerfurt.

Neise-Stelle.

Für mein Spiritusofen-Geschäft suche per 1. Januar f. z. einen mit der Branche vertrauten soliden, tüchtigen jungen Mann als Reisenden.

Weißenfels, den 11. December 1869.

Carl Ludwig.

Das Handschuh- u. Bandagen-Geschäft

von **P. Bergfeld**, gr. Ulrichstraße 47 (im alten Dessauer), empfiehlt für Weihnachts-Einkäufe ein reich sortirtes Lager von **Glacé-, Waschleder- und Buckskin-Handschuhen** mit und ohne Pelz und wollenem Futter; ebenso das Neueste von **Cravatten, Shawls und Schlipsen, Chemisets** in Wolle und Shirting, **Trag- und Kniebänder** u. s. w. u. s. w. zu billigsten festen Preisen.



Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen sein großes Lager

Familien-Nähmaschinen

nur in vorzüglichster Qualität

Große Steinstraße Nr. 8. **Otto Giseke.**

Mein Lager von:

Brief-, Schreib-, Concept-, Zeichnen- und Packpapieren, bunten und Seidenpapieren, Schreib- und Zeichnenmaterialien, Comtoir- und Bureaubedürfnissen

ist in allen Sorten auf das Vollständigste sortirt und halte solches bei billigster Preisstellung, für Wiederverkäufer als Consumenten, gültiger Beachtung empfohlen.

Brüderstrasse Nr. 16. **Carl Haring.**

Spielwaaren,

Laubsäge- und Werkzeugkasten, Küchengeräth, Kochmaschinen etc. empfiehlt

With. Heckert,

60. gr. Ulrichsstr. 60.

Handeln

oder Armstärker empfiehlt in verschiedener Schwere

With. Heckert,

60. gr. Ulrichsstr. 60.

A. C. Dressler, Steinstr. Nr. 10.

Sein sehr gut sortirtes Pelzwaarenlager in Herrenpelzen, Damenjacken, großen und kleinen **Fusssäcken, Muffen, Kragen u. Boas** in den verschiedensten Pelzarten empfiehlt einem geehrten Publikum mit der Versicherung **streng reellster und billigster** Bedienung.

Von Herren- und Knabenhüten das Neueste der Saison in Filz, Astrachan, Sammet, Seide (**Cylinder**, französischer u. englischer Form) u. sonstigen Stoffen, sowie **sehr große Auswahl** in Herren- u. Knabenhüten in allen nur denkbaren Stoffen bei

A. C. Dressler, gr. Steinstr. Nr. 10.



Bodendick & Hellwig,

Halle a/S., Niemeyerstraße 7,

Kunstschlosserei u. Fabrik feuer- u. diebessicherer Geldschränke anerkannt bester Construction.

Eine kleine Schneiderwerkstatt, ein massiver Zugschneidetisch und ein gutes Bügeleisen, 14 Pfd. schwer, ist billig zu verkaufen bei **Frau Witwe Specht** in Zörbig.

Eine bei Halle gelegene Ziegelei ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere Rathhausgasse Nr. 12.

Harn- u. Geschlechts-Kranke

werden gründlich bekehrt durch die auf 30jährige Erfahrung basirte Schrift:

„**Aerztlicher Rathgeber**“ (20 Jgr.) von **Dr. Fraenkel, Specialarzt** in Berlin, Luisen- u. Große 51, wöcher täglich von 9-6 zu consultiren ist und Auswärtige brieflich heißt.

Herren-Oberhemden
 von Shirting à Stück 20 Sgr., mit Bielefelder Leinen-Einsatz à 1 \mathcal{R} ., die feinsten 1 \mathcal{R} . 15 Sgr., von ganz Bielefelder und Herrnhuter Handgarn-Leinen 1 \mathcal{R} . 15 Sgr., extrafein fein 2 1/2 \mathcal{R} . bis 5 \mathcal{R} .

Damen-Hemden von Bielefelder und Herrnhuter Handgarn-Leinen Stück 22 1/2 Sgr. — 1 \mathcal{R} ., 1 1/2 \mathcal{R} ., extrafein 3 1/2 \mathcal{R} .

Knaben- und Mädchen-Hemden
 in allen Grössen und extra guten Leinen Stück von 10 Sgr. bis 25 Sgr. — Auch werden Hemden (Garantie gut sitzend) exact und billig angefertigt bei Bestellung, auch wenn der Stoff nicht von mir gekauft, ebenso übernehme Umarbeitung bei billigster Preisstellung.

Arbeitshemden von ganz schweren Hausleinen, gut genäht und vollkommen groß, à Stück 22 1/2 Sgr.
 NB. Reinleinene Herren-Kragen, streng neueste Façons, Duz. von 1 \mathcal{R} . 5 Sgr. an. Manchetten, Einsätze, Chemisettes zu allerbilligen Preisen in der

Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung
 von **Bernhard Cohn**, 4. 4. Leipzigerstraße 4. 4 (früher 5).

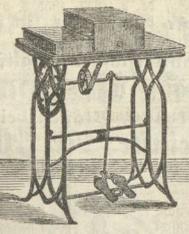
Fabrik v. G. Welsch, gr. Ulrichsstraße 55. 55. 55!!!
Gänzlicher Ausverkauf v. Damen-Winter-Mänteln, Paletots, Kragen-Mänteln, Röder, Jacken etc. unwiderstlich aber nur bis zum heiligen Fest zu ganz enorm billigen Preisen.

Carl Schuchardt, im früher Sonnemann'schen Geschäft an der Glauch. Kirche, empfiehlt bei besten Qualitäten, richtigem Gewicht und Maß und billigsten Preisen auch im Einzelnen Colonial- und Backwaaren — Spirituosen und Cigarren — Brennstoffe und Seifen — auch vorzüglichen Mohrrübensaft und Prima Schweizerkäse, sowie großes reiches Sortiment von wollnem und baumw. Strickgarn und Hanfzwirn.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfiehlt sein reichhaltiges Lager:
f. Lederwaaren, als: Photographie- und Poesie-Albans, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Notenmappen, Schreibmappen, Seidenbücher, Visites, Hausschlüssel-Etuis etc. etc.,
extraff. Parfümerien, als: f. Extraits, echtes Eau de Cologne, feine Pomaden, Seifen und Haaröle, feine gefüllte Pariser Toiletten in den neuesten Mustern, Blumenkränze etc. etc.,
 feiner Papeterien, Luxuspapiere, Bellszeuge, Zeichenetuis, Tuschkasten, Federkasten, sowie sämtlicher Comptoir-, Schreib-, Zeichen- und Schul-Utensilien,
neuester Jugendschriften, Bilderbücher und Kinderspiele etc. zu überraschend billigen Preisen.
Schmeerstr. 36. Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Das angenehmste Geschenk für Herren
 ist jedenfalls ein Kistchen guter Cigarren; ich erlaube mir daher mein reich assortirtes Lager acht importirter und feiner imitirter Havana's, sowie äußerst preiswerther Cigarren eigener Fabrik von \mathcal{R} . 10. — \mathcal{R} . 140. pro mille in Kistchen à 25, 50, 100 und 500 Stück angelegentlich zu empfehlen.
104. Leipzigerstr. 104. Eugen Böhmer, Leipzigerstr. 104.

Frister & Rossmann,
 Nähmaschinenfabrik, Berlin.
Doppelsteppstich-Nähmaschinen




für Familiengebrauch, auf elegantem Ausbaum- oder Mahagonitisch, Nr. 2 mit sämtlichen Apparaten und Verschluss 50 \mathcal{R} . — Nr. 1 mit den nöthigsten Apparaten u. ohne Verschluss 45 \mathcal{R} . — Illustrierte Preis-Courante u. Nachproben werden gratis versandt. Verpackung frei. Garantie 2 Jahre.
Niederlage für
 Halle a/S.: **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstr. 29.**
 Nur Maschinen mit der Fabrikfirma „FRISTER & ROSSMANN“ auf der Stahlplatte garantiren wir als unser Fabrikat.

Portemonnaies und Cigarrenetuis
 von **Schildkrot** mit feinen Auslegungen empfiehlt
G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Feuengeräthständer, Ofenvorsetzer, elegante Torfkästen, Steinkohlen-schlitten, Ascheneimer empfiehlt in verschiedenen Mustern und Größen billigst
Wilh. Heckert,
 60 gr. Ulrichsstraße 60.

Freitag früh
frischen Seedorf,
 à St. 2 1/2 Sgr. bei **J. Kramm.**



Die seit länger als fünfzehn Jahren gegen Gicht und Rheumatismus unübertrefflich bewährte **Lairitz'sche Waldwoll-Watte**, das Oel, sowie die **Waldwoll-Unterkleider, Flanel, Sohlen, Strickgarn** u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für Halle a/S. bei **Friedr. Arnold** am Markt, für Naumburg b. **Friedr. Kayser** u. **Carl Haasenritter**, f. Cölleda b. **Ed. Becker**, für Artern bei **W. Künzer** nur allein ächt zu haben.

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Damentaschen, Schultornister, Notizbücher, Cigarrenspitzen, Federkasten, Kinderpeitschen, Jagdtaschen für Kinder, Kinderuhren, Feuerzeuge empfehlen zu billigen Preisen
Gebrüder Frank,
 Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- & Kurzwaaren,
Leipzigerstr. 18.

Circa 200 Etr. gutes Wiesenheu, à Etr. 25 Sgr. ab hier, sind abzulassen bei **Friedrich Lufsky** in Döbischleben.

Zwei hochtragende echt holländer Ferkeln stehen, à Stück 100 \mathcal{R} ., auf dem Säulgute Hechenborn bei Wiebe zum Verkauf.

Köckern.
 Zum 1. Abonnements-Concert und Ball, Sonntag den 19. Decbr., ladet ergebenst ein
W. Franke.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.



abzuschließen. — Das Abgeordnetenhaus wird vor der Weihnachts-Vertagung nur noch einige Gesetze von geringerer Wichtigkeit erledigen können. Nach Neujahr wird das Haus voraussichtlich seine volle Thätigkeit zunächst der weiteren Erledigung der Kreisordnung und der Beratung der wichtigen Gesetze aus dem Bereiche der Justizverwaltung (Hypotheken-Ordnung u. s. w.) widmen. Von dem Gange und den in Aussicht zu nehmenden Ergebnissen dieser Beratungen wird es abhängen, wie sich demnächst der weitere Verlauf der Landtags-Session mit Bezug auf die darauf folgende Session des Reichstags gestalten wird.

Telegraphische Depeschen.

Cydtkühnen, d. 15. December. Nach hier eingegangenen Berichten aus Moskau ist daselbst und in anderen Städten eine Gesellschaft entdeckt worden, welche am 17. Februar, dem Jahrestage der Bauern-Emancipation, die Bevölkerung zu gewaltsamen Demonstrationen aufzuregen beabsichtigt. Es haben Verhaftungen stattgefunden.

Dresden, d. 15. December. Abgeordnetenkammer. Bei der Debatte über das Justizbudget greifen die Abgeordneten Sachse und Scharf die Regierung wegen des unpatriotischen und verfassungswidrigen Antrags über das Bundes-Handelsgericht an. Schnoor und Krause (nationalliberal) weisen den Vorwurf zurück. Schnoor dankt der Regierung im Namen der Interessenten des allgemeinen Verkehrs unter lautem Beifall. Kreisfischer (unabhängig Liberaler) hofft, daß das berechtigte Streben nach Rechtseinheit ungefährdet sich Bahn brechen werde. Im weiteren Verlaufe der Debatte spricht Heubner (Fortschritt) gegen Sachse, Einfield und Günther für denselben. Der Justizminister erklärt: Die Regierung sei von der Berechtigung des Antrages und des betreffenden Bundesratsbeschlusses fest überzeugt, und zwar komme hier nicht Art. 78, sondern Art. 4 der Bundesverfassung in Betracht.

Wien, d. 15. December. Die „Wiener Zeitung“ meldet in ihrem amtlichen Theile die Enthebung des FML. v. Wagner von seinem Posten als Statthalter und Kommandirender Palamatiens, und die Ernennung des Freiherrn Graf von Leydenron zum dortigen Statthalterleiter.

Florenz, d. 14. December. Die neuen Minister haben heute dem König den Eid geleistet und werden sich morgen dem Parlamente vorstellen.

Rom, d. 15. December. Nach amtlichen Angaben sind von den 1044 Prälaten, welche das Recht haben, auf dem Concil zu erscheinen, oder besondere Einladung dazu empfangen hatten, bis gestern 762 hier eingetroffen.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten. Am 15. December.

Table with 6 columns: Beobachtungsjahr, Ort, Baromet. Par. Lin., Temperatur Reaum., Wind, Allgem. Himmelssicht. Rows include Rega, Königsberg, Berlin, Gargau, Pagananda (in Schweden), Petersburg, and Moskau.

*) Gestern Nachmittag Regen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 15. Decbr. Weizen 57-53 pf. Roggen 49-48 pf. Gerstl. 30-27 pf. Kartoffelspiritus, 8000 1/2 Gallen, loco ohne Faß 15 1/2 pf. Nordhausen, d. 15. December. Weizen (85 £ netto) 2 pf 7/8 bis 2 pf 15/8. Roggen (84 £) 1 pf 25/8 bis 2 pf 3/8. Gerstl. (75 £) 1 pf 20/8 bis 1 pf 28/8. Hafer (60 £) 1 pf - 1/8 bis 1 pf 7/8. Rüböl unger. pr. Cr. 14 1/2 pf. Rüböl ger. pr. Cr. 16 1/2 pf. Leinöl pr. Cr. 13 1/2 pf. — Branntwein pr. 180 Quart 28-28 1/2 pf mit Faß. Berlin, d. 15. December. Weizen loco 52-57 pf. pr. 2100 Pfd. nach Qua- lität, bunt vollen, 63 pf ab Bahn bei, pr. Dec. u. Dec./Jan. 50 1/2 pf bez., April Mai 57 1/2-1/2 pf bez., Mai/Juni 59 pf bez. — Roggen loco 43 1/2-45 1/2 pf ab Bahn u. Bahn bei, pr. Dec. 44 1/2 pf bez. u. Br., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 44 1/2 pf bez., April/Mai 43 1/2-44 1/2 pf bez., Mai/Juni 44 1/2 pf bez., Juni/Juli 45 1/2 pf bez. — Gerstl. grob und kleine, 35-48 pf pr. 1750 Pfd. bez. — Hafer loco 22-27 1/2 pf pr. 1200 Pfd bez., markt. 25-1/2 pf ab Bahn bez., vollen, 25 1/2-26 pf do., pr. Decbr. 24 1/2 pf bez., April/Mai 25 1/2 pf bez., Mai/Juni 25 1/2-26 pf bez., Juni/Juli 26 1/2 pf bez. — Erbsen u. Kochware 64-69 pf, Futterware 44-50 pf, malkischer 47 pf ab Bahn bez. — Rüböl loco 12 1/2 pf Br., pr. Dec. 12 1/2 pf bez., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 12 1/2 pf Br., April Mai 12 1/2-1/2 pf bez. u. G., Mai/Juni 12 1/2 pf bez. u. G., 12 1/2 Br. — Leinöl loco 11 1/2 pf bez. — Spiritus loco ohne Faß 14 1/2 pf bez., pr. Dec. u. Dec./Jan. 14 1/2-1/2 pf bez., April/Mai 15 1/2-1/2 pf bez., Mai/Juni 15 1/2 pf bez. u. Br., 1/4 G., Juni/Juli 15 1/2 pf bez., Juli/Aug. 15 1/2 pf Br., 1/2 G., Aug./Sept. 16 1/2 pf nom. — Weizen loco beharrt in seiner Geschäftslage. Termine verkehren in matter Haltung und ist nur in Frühjahr etwas umgangen zu niedrigeren Preisen. Im Roggen-Terminebereich hielt die Geschäftslage auch heute an. Die Stimmung anfangs flau und in den Preisen billiger, besessene sich allmählich im Verlauf, so daß die Schlussnotizen gegen gestern keine wesentliche Änderung aufwiesen. Loco war heut weniger offerirt und entwidmete sich zu geringen Notierungen einiger Handel, gehend, 3000 Eimer pr. 44 1/2 pf. Ueber Hafer loco läßt sich wie gestern berichten. Feine Sorten sind gefragt bei schwächerem Angebot. Termine ließen wenig Verkehr bemerken und konnten geringe Preise leicht behaupten. Rüböl: Die heutige Tendenz war gegen gestern unverständlich, nur im Frühjahr-Termine jetzt sich einiges Angebot und was billiger zu haben. Spiritus schloß sich der festen Tendenz für Roggen an und haben sich geringe Notierungen gut behaupten können, gehend, 20,000 Quart.

Breslau, d. 15. Decbr. Spiritus pr. 8000 Pfd. Eralles 14 1/2 pf Br., 14 G. Weizen, meiser 63-78 pf, gelber 58-71 pf. Roggen 48-52 pf. Gerstl. 39-47 pf. Hafer 25-32 pf.

Stettin, d. 15. Decbr. Weizen 52-60 bez., Decbr. 59 Br., Frühj. 61-60 1/2 bez. u. G. Roggen 41 1/2-44 bez., Dec. 42 1/2 bez., Frühj. 43 bez., 42 1/2 G., Mai/Juni 43 1/2 G. Rüböl 12 1/2 Br., Dec. 11-11 1/2 bez., April/Mai 12 1/2 Br., 1/2 G., Sept./Oct. 11 1/2 bez. u. Br. Spiritus 14 1/2-1/2 bez., Dec. 14 1/2 nom., Frühj. 14 1/2 Br.

Hamburg, d. 15. Decbr. Weizen und Roggen loco flau, ab auswärt. leblos, auf Termine ruhig. Weizen pr. Dec. 5400 Pfd. Netto 108 Bancothaler Br., 107 G., pr. Dec./Jan. 107 1/2 Br., 107 G., pr. April/Mai 108 Br., 107 1/2 G. Roggen pr. Dec. 5000 Pfd. Netto 76 1/2 Br., 75 1/2 G., pr. Dec./Jan. 76 1/2 Br., 75 1/2 G., pr. April/Mai 77 Br. u. G. Hafer ungerändert. Gerstl. ruhig. Rüböl geschäftslos, loco 25 1/4, pr. Dec. 25 1/4, pr. Mai 25. Spiritus sehr still, pr. Dec. 20, pr. Jan. 20 1/2, pr. Frühj. 20 1/2. — Feuchtes Wetter.

Amsterdam, d. 15. Decbr. Weizen still. Roggen loco ruhig, pr. März 184, pr. Mai 184. Hafer pr. April 67, pr. Herbst 60 1/2. Rüböl pr. Mai 39 1/2, pr. Herbst 38 1/2. — Stillmisch.

London, d. 15. Decbr. Fremde Zufuhren seit vorgangenen Montag. Weizen 3240, Gerstl. 9150, Hafer 23,160 Quarters. Sehr ruhig. — Schwacher Markt. Weizen bei ziemlicher Zufuhr unanimit., Preise nominell und unverändert. Frühjahrsgetreide matt bei weichender Tendenz. Wehl schleppend, williger. Mais sehr ruhig. — Schönes Wetter.

London, d. 14. Decbr. Aus New York vom 13. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 108 1/2, Goldagio 21 1/2, Bonds de 1882 114 1/2, de 1885 113, de 1904 110. — Baumwolle 25 1/2.

Liverpool, d. 15. December. Baumwolle: 10-12,000 Ballen Umsatz. Fest. Middling Orleans 12 1/2, middling Ammelantide 11 1/2, fair Dholerab 9 1/2, middling fair Dholerab 8 1/2, good middling Dholerab 8 1/2, fair Bengal 7 1/2, New fair Dombra 9 1/2, Dombra Fibraue-Verschiffung 9 1/2, Texas Januar-Februar-Verschiffung 11 1/2.

Liverpool, d. 15. December. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stetig. Für schwimmende reichende Tendenz.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 15. December Abends am Untersiegel 4 Fuß 9 Zoll, am 16. December Morgens am Untersiegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 15. December 6 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 15. Decbr. 1 Elle — Soll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 15. December. Die Fonds- und Actienbörsen vor heute fest für fremde Speculationspapiere, nur Lombardr. 1868 waren auf hiesiger Börse Notierungen zu höheren Coursen belet; auch Reichensberg-Badnitzer wurden ziemlich viel gehandelt. Banker und Eisenbahnen waren fest, der Verkehr in ihnen aber nur beschränkt; in Dessauer Landbank ging mehr um. Inländische Fonds waren fest, 4 1/2 proc. Anleihen und von deutschen die braunschweigische Prämien-Anleihe belet. Pfand- und Rentenbriefe für schwachen Verkehr bedurft. Österreichische matter, nur Credit-Lose etwas höher. Russische matt, Prämien-Anleihen vernachlässigt und niedriger, 1862er Englische in einigem, Boden-Credit und Equitatives Pfandbriefe in regem Verkehr. Inländische Prioritäten sehr fest, zum Theil auch höher, aber im Ganzen nicht so belet als in den letzten Tagen; nur Bader'sche Prioritäten waren wieder begehrt, belet und steigend. Russische eher etwas matter; österreichische vernachlässigt. In Vortel-Wesfel ging Einiges zu 76 1/2 um. Was sich 72, Missouri 65 bez. Sächsische Hypothek-Pfandbriefe 49 1/2 G. In Nürnberg, Ludw. Löwe wurde Wehreres zu 102 gehandelt. — Das Geld flusste sich sehr knapp, erste Diskonten waren zu 4 1/2 pCt. gehandelt.

Magdeburger Börse vom 15. December. Amsterd. kurze Sicht 143 1/2 Gt. Hamburg kurze Sicht 151 Gt. do. 2 Monat 150 1/2 Gt. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 68 pf 22 1/2 Gt. Br. Preuss. Reichsbank 114 Gt. 4 1/2 proc. Staats-Anleihe (Zinsfuß 4 1/2 %), 93 Gt. Vereinigte Dampfschiff; Stamm-Actien 4 % 118 1/2 Gt. do. Prioritäts-Actien 5 % 100 1/2 Gt. Magdeburg; Leipziger Stamm-Actien Lit. B. 4 %, 88 Gt. do. Prioritäts-Actien 4 1/2 %, 90 1/2 Gt. Magdeburg; Halberstädter Prioritäts-Actien II. Emission 4 %, 89 1/2 Gt. Magdeburg; Altdorfer Prioritäts-Actien 4 1/2 %, 89 1/2 Gt. do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 135 Gt. do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 104 Gt. do. Hagelversicherungs-Actien 5 % 120 Gt. do. Privatbank-Actien 4 %, 94 Gt. do. Bergwerks-Actien 4 %, 66 Gt. Beuchel u. Co. Com.-Anth. 4 %, 75 Gt. Chemische Fabrik Buchau 4 %, 104 1/2 Gt. Allgemeine Gas-Actien 4 %, 66 Gt.

Leipziger Börse vom 15. Decbr. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 u. 1000 u. 500 pf zu 3 1/2 % — — — kleinere zu 3 1/2 % — — — do. v. 1855 u. 100 pf zu 3 1/2 % 70 1/2 G., do. v. 1847 u. 500 pf zu 4 % 85 1/2 G., do. v. 1852, 1855 u. 500 pf zu 4 % 84 1/2 G., do. v. 1858-1862 u. 500 pf zu 4 % 84 1/2 G., do. v. 1866 u. 1869 u. 500 pf zu 4 % 84 G., do. v. 1852-1862 u. 100 pf zu 4 % 85 1/2 G., neuere Jahrgänge zu 4 % 85 1/2 G., 50 pf zu 4 1/2 % — — — 500 pf zu 5 % 100 1/2 G., 100 pf zu 5 % 100 1/2 G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Berliner Börse vom 15. December.

Table with 3 columns: Fonds-Cours, Brief, Geld. Rows include Preussische, Bayerische, Sächsische, Schlesische, Lit. A., neu, Westpreussische, russisch, do., do., do., do., do., Staats-Schuldenscheine, Prämien-Anleihe von 1855 u. 100 pf, Kurser-Pr.-Sch. zu 40 pf, Pfandbriefe, Kurs- und Neumarktscheine, Preussische, Rhein- u. Westfälische, Sächsische, Schlesische, Rentenbriefe, Kurs- und Neumarktscheine, Preussische, Rhein- u. Westfälische, Sächsische, Schlesische.

Table with 3 columns: Gold, Silber und Papiergeld. Rows include Friedrichsd'or, Goldfranken, Louisd'or, Ducaten, Conventionst., Napoleonsd'or, Imperials, Silber in Barren und Sorten p. Pfd. fein 20 Mg 23 1/2, Dollars, Amr. p. Pfd., Fremde Banknoten, do. einlösbar in Leipzig, Fremde kleine, do. Decker. Banknoten, Russische Banknoten.

Table of stock prices for various companies and regions including Berlin, Hamburg, and Prussia. Columns include company names, share values, and interest rates.

Table of weekly market data (Wochensatz) for various commodities and currencies, listing prices and exchange rates.

Table of bank stocks (Bank-Aktien) for various banks such as the Berlin Commercial Bank and the Prussian Bank.

Table of industrial papers (Industrie-Papiere) for companies like Deutsche Continental and Henrichshütte.

Table of railway bonds (Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen) for various railway lines and companies.

Table of foreign bonds (Ausländische Fonds) including various international securities and loans.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Das Consolidationsgesetz

ist in der Abend Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. December mit 242 Stimmen gegen 128 angenommen. Schon in der Morgensitzung waren die Verhandlungen des Hauses ungleich früher als Tags zuvor. „Das Amendement des Herrn v. Bennigsen halte ich nur für eine gesetzgeberische Stillübung, von der wir ja schon mehrfach Proben in unserer Gesetzgebung gehabt haben.“ So charakterisirte Tags zuvor Hr. Richter die in der Budgetcommission vorgenommene Aenderung des wichtigsten Paragraphen des Consolidationsgesetzes. Nach der Vorlage erfolgt die Tilgung der consolidirten Anleihe durch Ankauf derselben, so bald und so weit für diesen Zweck verwendbare Ueberschüsse der Staatseinnahmen über die Staatsausgaben sich ergeben, und zwar nach der darüber durch den Staatshaushaltsetat zu treffenden Bestimmung. Die Commission adoptirte die von Hrn. v. Bennigsen beantragte Fassung: Die Tilgung erfolgt, so bald und so weit etatsmäßige Ueberschüsse der Staatseinnahmen über die Staatsausgaben sich ergeben und so weit über dieselben im Staatshaushaltsetat nicht anderweit verfügt wird. Der Unterschied zwischen Vorlage und Amendement ist in die Augen springend. Nach jener sollten offenbar nur die rechnungsmäßig sich ergebenden Ueberschüsse zur Tilgung verwendet werden, d. h. die Regierung konnte, auch wenn ein Ueberschuss ersichtlich, ihre Zustimmung zur Verwendung desselben für die Tilgung zurückhalten. Nach dem Amendement des Hrn. v. Bennigsen ist diese Verwendung selbstverständlich und dadurch eine stärkere Sicherheit für die vorzunehmende Tilgung in das Gesetz aufgenommen. Das Amendement der Herren v. Hoyerbed und Genossen wollte den §. 2 dahin fassen: Vom ersten Januar 1870 ab werden jährlich mindestens 3 Millionen in baarem Gelde zur Tilgung der Staatsschulden verwendet, falls nicht das Etatsgesetz für ein einzelnes Jahr etwas Anderes festsetzt; unbedingt fließen zum Tilgungsfonds diejenigen außerordentlichen Einnahmen, welche durch Veräußerung von Staatsgütern gewonnen werden. Eine andere Differenz betraf die Kündigung der Rentenschuld. Die Vorlage giebt dem Staate das Recht, von 1890 ab die Schuldverschreibungen zur Einlösung gegen Baarzahlung des Capitalbetrages zu kündigen. Die Commission hatte den Termin von 1890 auf 1885 vorgezogen und die Feststellung der Frist für die Rückzahlung nicht dem Ermessen der Regierung überlassen, sondern dem Wege des Gesetzes. Von den Gegnern des Gesetzes wurde der Mangel des Kündigungsrechts bis zu der angegebenen Zeit als schwerer Vorwurf erhoben, weil er vor Ablauf derselben die Herabsetzung des Zinsfußes hindere, überhaupt das Staatsinteresse schädige.

In Bezug auf die Tilgungsart der Rentenschuld beantragten von Hoyerbed und Genossen: Insofern der jährliche Ankauf der Schulddocumente nicht unter dem Nennwerthe bewirkt werden kann, werden die in dem betreffenden Jahre einzulösenden Schulddocumente im Monat Juni öffentlich ausgelost. In diesen Differenzen, namentlich über die Stärke der Wahrung des Budgetrechts, lagen die Hauptstreitpunkte, um welche die Debatten vom 14. d. sich drehten. Die nationalliberale Partei kämpfte nicht geschloffen. In ihren Fraktionsitzungen war sie wegen des Gesetzes schon bis auf den Punkt gekommen, durch Uneinigigkeit gesprengt zu werden. Easker hatte jedoch, mit etwa 30 Anhängern ausgetreten, um ein neues linkes Centrum zu bilden, falls die Zustimmung zum Gesetze zur Fraktionsfrage erhoben werde. Herr von Hennig, der die Partei soliditätlich für die Annahme des Gesetzes einstehen lassen wollte, mußte nachgeben, und so blieb es der Ansicht der Einzelnen überlassen, für oder gegen zu stimmen. Die Generaldebatte, die Tags zuvor nach Braun-Wiesbaden geschlossen wurde, so daß die größere Hälfte der Redner, die sich gemeldet hatten, nicht zum Worte kam, wurde in der Discussion des §. 1, der die verschiedenen Anleihen, welche zu consolidiren sind, aufzählt, vom Professor Wirthow in ausgebligster Weise wieder aufgenommen, sogar in dem Grade, daß er erinnert werden mußte, zu §. 1 zu sprechen. Der Finanzminister antwortete ihm piquirt; er sprach von Gelehrten, die vom practischen Finanzwesen nichts verständen. Schon gestern hatte er aus Göthe citirt: Die Theorie ist grün. „Gru“, verbesserte zuerst der Minister des Innern, dann das Haus. Die namentliche Abstimmung über §. 2 ergab die Annahme mit 262 gegen 124 Stimmen. Für den §. 2 der Commissionsvorlage, also für eine Fassung, welche das Budgetrecht des Hauses nach dem Antrage des Herrn v. Bennigsen — von Richter eine Stillübung genannt — für genügend gewahrt hält, stimmten die Fortschrittspartei, das sogenannte linke Centrum, die Polen, die Katholiken, von den Nationalliberalen u. A. Easker und Faucher, endlich Dr. Jacoby-Berlin, von dem sich aber Dr. Weiß emancipirt, der alles Consolidiren und dergleichen nicht will.

Ueber die Abstimmung der Conservativen, die ebenfalls getheilt waren, schreibt die neueste „Kreuzzeitung“: Die gefrige Abstimmung des Abgeordnetenhauses über das Consolidationsgesetz läßt in sofern keinen richtigen Einblick in die Stellung der conservativen Fraktion zur Sache zu, als nur über das Gesetz selbst und zwei Haupt-Amendements der Linken, nicht aber über das Amendement eines Theils der Rechten (Glaser) namentlich abgestimmt worden ist. Es verdient daher bei der Wichtigkeit der Sache wohl hervorgehoben zu werden, daß für dieses Amendement etwa ein Drittel der Fraktion stimmte, unter Anderen der frühere Finanzminister v. Bodelschwingh, während hernach gegen das ganze Gesetz nur 10 stimmten. Von diesen 10 stimmten 3 gegen das Amendement Glaser. Hiernach stellt sich heraus, daß von den 120 Conservativen nur 3 sowohl die Consolidation als die Aufhebung der jährlichen festgesetzten Amortisation unbedingt bevor-

zogen, 7 die Consolidation acceptirt und nur dem Aufgeben der Amortisation sich unbedingt widersetzt, etwa 30 bis 40 sich über ihre Bedenken gegen letztere schließlich hinweggesetzt und etwa 70 bis 80 den beiden Haupt-Bedenken des Gesetzes von vorn herein zugestimmt haben. Uns thut es leid, fügt die „Kreuzzeitung“ hinzu, daß sich die Conservativen nicht wie ein Mann um das Amendement Glaser geschaart haben.“

In der Abend Sitzung erragte lebhaft Debatten nur der §. 6, der die Finanzverwaltung ermächtigt, falls der volle Tilgungsbedarf nicht anders zu erlangen ist, das Fehlende durch freihändigen Ankauf unter dem Nennwerth resp. durch Ausloosung und Kündigung behufs der Einlösung zum Nennwerth zu beschaffen. Zu demselben beantragte Abg. Easker, die Genehmigung zur Veräußerung eines entsprechenden Betrages der consolidirten Anleihe zum Ankauf resp. Einlösung älterer Anleihen nur für das Jahr 1870 zu erteilen. Er sieht in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung eine Verletzung des Art. 99 der Verfassung. Comphausen antwortete sehr ruhig, Bennigsen in erregtem Tone, lebhaft bedauernd, daß Easker seinen politischen Freunden gemißtrauen eine Verfassungsverletzung unterstelle, wenn sie gleichwohl für das Gesetz stimmten. Der Zwischenfall war, wie ein Correspondent der „M. Ztg.“ bemerkt, sehr peinlich für die nationalliberale Fraktion, von der etwa zehn Abgeordnete, darunter v. Unruh, mit Easker stimmten. Nicht alle, die Easker's Amendement unterstützten, stimmten mit ihm gegen das ganze Gesetz, so daß der entflammende Conflict sich milderte. Allein es wird für möglich erachtet, daß von der nationalliberalen Fraktion in Anlaß des gefrigen Vorfalles einige Abgeordnete zu einer besonderen politischen Vereinigung sich absondern. Ob das wirklich geschieht, stellt sich wohl schon in diesen Tagen heraus. Für die Hoyerbed'schen Amendements stimmten außer einigen 30 Mitgliedern der Rechten die gelammte Fortschrittspartei, das linke Centrum und etwa 10-12 Nationalliberale, darunter Easker, Faucher (v. Benda stimmte gegen). Darin liegt, soweit es sich um diese Mitglieder der nationalliberalen Fraktion handelt, das Eingeständnis, daß ihr Widerspruch nicht gegen die Modalitäten der Comphausen'schen Vorschläge gerichtet ist, sondern gegen das Prinzip der Consolidation selbst.

Berlin, den 15. December.

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ vom 12. d. M. hatte in einer Correspondenz aus Braunschweig sich dahin ausgesprochen, „daß die preussische Regierung das ihr verbotmäßig ausübende Verbotungsrecht des Verkaufs der braunschweigischen Eisenbahnen ausüben werde.“ Der „Staatsanzeiger“ sieht sich in Folge dessen zu der Erklärung veranlaßt: „daß die Aeusserungen der genannten Zeitung über das Verbot der preussischen Regierung zu der braunschweigischen Eisenbahnfrage lediglich der Verantwortung der Redaction des Blattes und ihres Correspondenten zur Last fallen.“

Vom Professor Dr. Fr. Micheli's (dem bekannten früheren Abgeordneten) ist eine Broschüre in Betreff der päpstlichen Infallibilität (d. h. gegen die Opportunität desselben) erschienen unter dem Titel: „Die Versuchung Christi und die Verletzung der Kirche.“

Nach den beim Oberkommando der Marine eingeangenen Nachrichten vom 13. d. Mts. hat S. M. S. „Hertha“ den Suezkanal passiert und ist im Rothen Meere angekommen. — S. M. S. „Elsabeth“ ist am 14. d. Mts. in Neapel angekommen.

Hannover, d. 13. December. Als das Nothgesetz die Gewerbefreiheit sanctionirte, erhob sich im zünftlerischen Lager ein großes Gesehrei; mancher ergraute Zunftmeister verkündete den Ruin des Handwerks, welches von seinem „goldenen Boden“ gedrängt werden solle, statt solide Waare, Pfluscharbeit, kurz, Gefahren ebensoviel für den Handwerker wie für das Publikum. Ein Blick auf den Gewerbebetrieb in unserer Provinz beweist dagegen, daß auch nicht eine jener Befürchtungen eingetroffen, daß auch nicht eine jener Voraussetzungen Wahrheit geworden. Ein so frisches, fröhliches Treiben, wie noch nie zuvor, herrscht auf allen Gebieten des Handwerks, ein Wettstreit, der ebenso sehr dem Handwerker wie dem Publikum zu Gute kommt. Die Ausstellungen in Emden und Dsnabrück, welche im Laufe dieses Jahres veranstaltet worden, haben dafür den besten Beweis abgegeben. Während in Sifhorn augenblicklich eine ähnliche Ausstellung abgehalten wird, rüftet man sich in Goslar und hier in Hannover ebenfalls, um dem Publikum den Beweis zu liefern, welche Segnungen die Gewerbefreiheit dem Handwerkerstande gebracht, und wie eifrig derselbe bemüht ist, die ihm gebotenen Vortheile auszunutzen. Hier in Hannover ist es namentlich der Arbeiter-Bildungsverein, der an der Spitze marschirt und sich die größten Verdienste nicht allein um seine Mitglieder, sondern um das gesamte Handwerk erwirbt. — Vielseitige Anerkennung hat es gefunden, daß der Schluß der Landesynode heute auf Königl. Befehl erfolgt ist; die Herren einfach nach Hause zu weihen, ist die beste Antwort auf die unbegreiflichen Anmaßungen, der sich die Majorität der Synode durch Annahme des Bruel'schen Antrages selbst in der abgeschwächten Form einer Adressenschuldig gemacht hat. Hätten die Herren nur eine entfernte Ahnung davon, wie man im Publikum ihr Auftreten verurtheilt, sie würden voraussichtlich etwas vorsichtiger zu Werke gegangen sein und nicht daran denken, ihr Verhalten jetzt durch Zustimmung's Adressen functioniren lassen zu wollen. Der Erfolg wird übrigens sicherlich den Beweis liefern, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung unserer Provinz nicht, wie die Majorität der Synode immer mit Emphe behauptet, hinter ihr, sondern ihr geradezu gegenübersteht; es vermag wenigstens fast kein Tag, an welchem nicht Vertrauens-Adressen für die Minorität zu verzeichnen wären.

Rudolstadt, 1. Dec. Die Majorität unseres Landtages, welche hinsichtlich die eine zweifelhafte Erhöhung der Steuern und Exporten im Fürstenthum Schwarzburg erhebenden Regierungsvorlagen abgelehnt und dadurch die Auflösung des Landtages herbeigeführt hat, legt jetzt in einer Denkschrift die Gründe ihrer Ablehnung dar. In dieser Denkschrift wird u. A. gezeigt, daß die Regierung, trotz der ihr zu Anfang der Finanzperiode 1867/69 bewilligten Steuern, zur Deckung der Mehrausgaben noch eine Anleihe von 262,000 Th. und die aus früheren Zeiten angesammelten Wirtschaftüberschüsse von 500,000 Th. bis auf einen Rest von 70,000 Th. verausgabt hat. Da nun die beginnende Finanzperiode abermals ein Deficit von 224,000 Th. in Aussicht stellt, da ferner der Staatshaushalts-Etat für 1873/75 in Folge der Verzinsung und Amortisirung der Anleihen, der Steigerung in den militärischen Leistungen und dem Anwachen der Matricular-Beiträge eine weitere Inanspruchnahme der Kräfte des Landes in sichere Aussicht stellt, das Land aber jetzt an der Gränze der Leistungsfähigkeit angelangt sei, so habe sich der Landtag die Frage vorgelegt, ob denn das Staatswohl nicht auf dem Stande steht, wenn von seinen Bewohnern die größtmögliche Beihilfe geleistet werde. Diese Frage hat die Majorität verneinend beantwortet und sie sich daher darauf beschränkt, durch Bewilligung der nachgesuchten Anleihe von 175,000 Th. der Regierung noch einmal die Möglichkeit eines Versuchs, das Staatswohl aufrecht zu erhalten, in der bevorstehenden Finanzperiode zu gewähren. Wir wollen nicht versuchen, ob dieses Verfahren ein richtiges gewesen: soviel ist aber ganz unzweifelhaft, daß die Majorität den auf Rudolstadt ruhenden Steuerdruck wesentlich übertriebt. Wir haben an dieser Stelle bereits gezeigt, daß Rudolstadt unter den thüringischen Staaten in Bezug auf Steuerlast eine verhältnismäßig begünstigte Stellung einnimmt, wenn man die Summen der aufgebrachtten Steuern nach der Kopfzahl der Bevölkerung reparirt. Eine solche Folgerung erklären die Abgeordneten in ihrer Denkschrift freilich für durchaus unrichtig: der einzelne Rudolstädter empfinde es ungleich härter, wenn er 1 Th. 39 Kr. Einkommensteuer zahlen müsse, als der Weimaraner, auf dessen Kopf 2 Th. 37 1/2 Kr. entfallen. Auf zwei in Bezug auf Lage, Steuer, Culturverhältnisse ganz verschiedene Länder angewendet, ist dieser Einwand natürlich nicht richtig, nicht so, wenn es sich um zwei Länder handelt, wie Weimar und Rudolstadt, in denen die Vorbedingungen des Volkswohlstandes ziemlich identisch sind.

Italien.

Der Schwerpunkt der Concils-Verhandlungen ist aus den Plenarsitzungen, von denen die letzte am 9. d. stattfand und die nächste erst am 9. künftigen Monats abgehalten werden wird, in die Commissionen oder, wie sie eigentlich heißen, Congregationen verlegt worden. Solcher Congregationen giebt es, wie die clericale Römische Volkszeitung meldet, vier: die erste verhandelt über das Dogmatische, die zweite über das, was die Disciplin betrifft, die dritte über die Angelegenheiten der Ordensgeistlichen und die vierte über die der orientalischen Riten. Außerdem fungiren zwei Commissionen zur Prüfung der Klagen und der Dispenzgesuche der nicht erschienenen Bischöfe und eine Commission, welche die aus dem Premium der Väter eingehenden Postulate zu prüfen und dem Papste vorzulegen hat. Am 9. December Nachmittags wurde zu Ehren der Bischöfe vom päpstlichen Waffensammler dem General-Kaplan eine Truppenrevue über die Garinonen-Roms abgehalten. Zum Vorworte der militärischen Parade nahm man den Wunsch des Heiligen Vaters, den Bischöfen der katholischen Kirche, ihre Landbesitzer unter den Waffen zu zeigen. Der eigentliche Grund wird aber gewesen sein, den fremden Prälaten in Erinnerung zu bringen, daß der Papst noch immer auch ein weltlicher, nicht bloß ein geistlicher, Gewalthaber sei.

Louis Reuilly, der bekanntlich in höchst eigener Person zum Concil gereist ist, veröffentlicht im Univers merkwürdige Berichte. So schreibt er am Schlusse seines Concilberichts vom 8. wörtlich: „Ich sah, wie der Papst über den Jesuspilz in den Vatican zurückkehrte. Der Papst und das Volk! Ich glaube, diese Worte waren mit unsichtbarer Schrift auf die Pforte des Vatican-Concils eingegraben, und diese Pforte ist der Eingang in eine neue Welt oder vielmehr der Triumphbogen auf der wiederum aufgefundenen Bahn des Menschengeschlechtes!“

Der Monce, ein clericales Blatt, läßt sich aus Rom Näheres über die Bestimmungen berichten, welche jetzt schon für den Fall getroffen worden sind, daß der Papst im Laufe des Concils mit Tod abgehen sollte. In diesem Falle nämlich würde die Wahl ausschließlichs und allein den Cardinälen vorbehalten sein; das Concil würde ipso facto suspendirt, die Sitzungen unverzüglich geschlossen werden; dieselben könnten erst in Folge der Zusammenberufung durch den neuen Papst wieder begonnen werden. Solches Alles bei Strafe der Excommunication.

Vermischtes.

Berlin. Die Zustände des hiesigen Kranken- (nicht des Diaconissen-) Hauses Bethanien sind, wie bekannt, Gegenstand einer eingehenden Untersuchung, mit welcher eine aus Aerzten und dem technischen Director des Charité-Krankenhaus bestehende Commission beauftragt worden ist. Der Bericht dieser Commission, welcher hienächst in ganzer Ausdehnung veröffentlicht werden wird, soll sich, wie man hört, entschieden gegen das bisher geübte System ausgesprochen und für das Krankenhaus ein einem solchen entsprechenden Regime gefordert haben. Wenn in einem neulichen Ebdartikel des Herrn v. Westphalen, welcher Vorsitzender des Curatoriums von „Bethanien“ ist, gesagt worden, daß die Zustände sich seit dem October d. J. gebessert haben, so ist dabei übersehen, daß seit dieser Zeit die Aufnahme der an äußeren Krankheiten Leidenden überaus gering war und über die

Station für innere Krankheiten Klagen nicht laut geworden sind. — Pastor Steffann ist, wie die „Kr.“ berichtet, am letzten Sonntage wieder auf der Kanzel erschienen und hat gepredigt, als ob nichts geschehen wäre. An demselben Sonntage hat er auch den Gottesdienst in der Stephanscapelle abgehalten. Seinen Anhängern scheint das Wiedererscheinen des von ihnen so gefeierten Kanzelredners nicht unbekannt gewesen zu sein, denn die seit seinem Rückzuge von der Kanzel ausgebliebenen Equipagen bildeten schon um 9 Uhr eine bis zum Thore reichende Wagenburg.

Weimar, 14. Dec. Ein schauderhaftes Verbrechen ist in hiesiger Stadt verübt worden. Der Maurergefell Hermann Kircht von Niedergrünstedt erschoss in der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr seine Geliebte, eine gewisse Friederike Schüller von Berka a. S. Die Veranlassung zu dieser rachsüchtigen That hat demselben der Umstand gegeben, daß er sich von dem Mädchen vernachlässigt glaubte. Jedenfalls hat der Verbrecher sofort nach derselben seinen Tod im Wasser gesucht und gefunden, nachdem er den vergeblichen Versuch gemacht hatte, sich ebenfalls zu erschießen. Der Verbrecher befindet sich jetzt im 21. Lebensjahre.

[Zum Mord von Pantin.] Die Anklagelammer des Pariser Appellhofes hat in dem Prozeß Traupmann ihren Entschluß gefaßt. Traupmann ist angeklagt: 1. Johann Kink mittelst giftiger Substanzen getödtet zu haben; 2. einen Diebstahl an Johann Kink oder dessen Erben begangen zu haben, indem er eine Summe Geldes, eine Uhr und andere Gegenstände aus dem Eigenthum des Opfers an sich nahm; 3. Quittungen im Namen Kink's, namentlich über die unter dessen Adresse auf der Post von Guebwiller liegenden 5500 Francs gefälscht zu haben; 4. freiwillig und mit Vorbedacht in der Nacht vom 17. zum 18. September Gustav Kink und 5. freiwillig und mit Vorbedacht in der Nacht vom 19. zum 20. September Frau Kink und fünf ihrer Kinder getödtet zu haben. Der Angeklagte ist am 10. d. Mis. unter starker Bedeckung von Mazas nach der Conciergerie gebracht worden.

In Smyrna fand am 1. d. M. ein starkes Erdbeben statt. Das Centrum der Erschütterung war Menete, gegenüber den Sporaden. Die Drißchaft Dulah wurde ganz zerstört, die Städte Marmarisa und Moula sind stark beschädigt.

Meteorologische Beobachtungen.

15. December.	Vorgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zuftdruck	832,84 Bar. L.	831,04 Bar. L.	830,00 Bar. L.	831,33 Bar. L.
Dunstdruck	2,09 Bar. L.	1,96 Bar. L.	2,06 Bar. L.	2,04 Bar. L.
Feuchtigkeit	93 pEt.	71 pEt.	78 pEt.	81 pEt.
Zuftwärme	1,3 C. Rm.	3,7 C. Rm.	3,1 C. Rm.	2,7 C. Rm.

Börsen-Verksamlung in Halle.

Halle, am 16. December 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen kleines Geschäft und bei starkem Angebot schwache Kauflust, letzte Notirungen hielten sich, 170 $\frac{1}{2}$ 58—60 $\frac{1}{2}$ bez.
 Roggen war bei mittelmäßiger Zufuhr reichlich in Mustern offerirt und obgleich der Verkauf schwach und schlappend war, machten die Preise doch keine weiteren Rückschritte, 168 $\frac{1}{2}$ 48—49 $\frac{1}{2}$ bez.
 Gerste hat weder die Haltung noch die Preise verändert und ist zu notiren 140 $\frac{1}{2}$ 40—41 $\frac{1}{2}$ bez., 150 $\frac{1}{2}$ Landgerste 43—44 $\frac{1}{2}$ bez., weiß 45—46 $\frac{1}{2}$ bez., Oberalter u. weiß 46—48 $\frac{1}{2}$ bez.
 Hafer unverändert, 100 $\frac{1}{2}$ 29—30 $\frac{1}{2}$ bez.
 Hülsenfrüchte bei kaum nennenswerthem Handel blieben die letzten Notirungen ohne Aenderung.

Mais fest, 20 Str. 47 $\frac{1}{2}$ bez.
 Rummel unbeliebt, aber seine Qualitäten werden nicht unter 13 $\frac{1}{2}$ abgegeben.
 Fenchel ging nicht um.
 Kleearten rothe 18—15 $\frac{1}{2}$ bez., weiße 18—25 $\frac{1}{2}$ bez., Schwedische 15—23 $\frac{1}{2}$ bez., gelbe 3—4 $\frac{1}{2}$ bez., Esparlette ohne Geschäft.
 Stärke bei gutem Abzuge und erschöpften Vorräthen fest, 6 $\frac{1}{2}$ incl. bez.
 Spiritus loco Kartoffel 15 $\frac{1}{2}$ bez., Rüben, 14 $\frac{1}{2}$ bez., Korn, 17 $\frac{1}{2}$ bez.

Preise lebhaft begehrt, 20 $\frac{1}{2}$ bez.
 Kuböl matt, 12 $\frac{1}{2}$ bez. zu notiren.
 Prima Solaröl gefragt, loco 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ incl. bez., Terpine ohne Abgeber.
 Petroleum deutsches fehlt.
 Rohzucker lebhafter Handel zu letzten vollen Preisen; einzelne Fabriken klagen über Abnahme des Zuckergehaltes der Rüben. In Raffinaden ist es ruhiger geworden, da die Rundschaft sich für das bevorstehende Fest versorgt zu haben scheint; Preise sind nicht verändert.

Rüben-Syrup helle Waare, 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ bez.
 Rübenmelasse 1 $\frac{1}{2}$ bez.
 Pflaumen vorjährige 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ bez., diesjährige nicht offerirt.
 Kirschchen ohne Handel.
 Kartoffeln Speise 16—17 $\frac{1}{2}$ bez.
 Delfischen hiesige fest, 2 $\frac{1}{2}$ bez., fremde 2 $\frac{1}{2}$ bez.
 Uebrige Futtermittel ohne Aenderung.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 16. Decbr. Getreidebörse nach Berl. Schefel und Preuss. Selve auf der Börse. Weizen 2 # 12 $\frac{1}{2}$ 0 bis 2 # 15 $\frac{1}{2}$ — 2. Roggen 2 # — 1 # — 2 bis 2 # 1 $\frac{1}{2}$ 3. Gerste 1 # 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 1 # 21 $\frac{1}{2}$ 3. Hafer 1 # 6 $\frac{1}{2}$ 3 2 bis 1 # 7 $\frac{1}{2}$ 0. — 2. Hafer v. L. 1 # 7 $\frac{1}{2}$ 0 bis 1 # 10 $\frac{1}{2}$ — 2. Langstroh 17. Schw. a 1200 63 8 f. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Dugmann** zu Sangerhausen ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **7. Januar 1870** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 8. November cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 21. Januar 1870**

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Nachbusch** im Terminzimmer Nr. 3 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechtsanwalts Justizrath **Dr. Günther** und Justizrat **Hesse** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Sangerhausen, den 30. November 1869.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

200 Thlr. Provision

sind zu verdienen für einen Unterhändler, welcher einen Käufer für ein schönes Mühlengrundstück (massiver Holländer) verschafft. Preis 4000 \mathcal{F} , Anzahlung 1000 \mathcal{F} . Adressen werden erbeten unter F. W. 150. bei

Ed. Stückrath in der Exp. d. Sig.

Ein Kaufmann mit ausgebreiteter Bekanntheit in einer lebhaften Stadt Thüringens er-bietet sich hierdurch zur Uebernahme von Verkaufsgeschäften u. Commissionen. Restretanten belieben gefällig. Hiermit an die Expedition des Thüringer Courier in Stadt (Bad) Sulza franco einzulösen.

Schriftliche Arbeiten

als: Klagen, Besuche, Bittschriften, Reklamationen, Abschriften von Manuscripten u. Collegen-Pfeifen u. r. fertigt sachgemäß

H. A. Best, Secretair, breite Straße 15.

Geburts-Gedichte

zu Neujahr, Geburtstagen, Hochzeiten, Polter-abenden, Jubiläen, überhaupt für alle Fälle des Lebens fertig

H. A. Best, Secr., breite Straße 15.

Zur schnellen Einziehung aller ausstehenden - selbst unsicherer und verjährter Forderungen empfiehlt sich ganz ergebenst

H. A. Best, Secret., breite Straße 15.

Barometer, Thermometer, Operngläser, Fernrohre, Brillen, Lorgnetten, Nasenklemmer, Stereoscopenapparate (Salon), Stereoscopenbilder größte Auswahl, Kupferschablonen, Reisszeuge,

Laterna Magica's (die schönsten), Wettervögel, Kinescope

billigt bei
Leipzigerstr. 95. Louis Böttcher.

Offene Lehrerstellen in Bremen.

Die Erweiterung der Realschule von **C. W. Debbe** macht die weitere Anstellung von **3 Lehrern** erforderlich. Das Einkommen derselben beträgt 450 \mathcal{F} Geld, jährlich um 25 \mathcal{F} steigend, bis 700 \mathcal{F} erreicht sind. Im Falle der Verheirathung erhalten die Lehrer jährlich 50 \mathcal{F} als Prämie für Lebensversicherung. Verlangt wird **feminarische Bildung** und, wenn möglich, Fertigkeit in französischer Sprache. Ferner wird für die mit obiger Anstalt von **Stiern** an verbundenen Vorbereitungsstule ein **Elementarlehrer** gesucht. Gehalt 300 - 500 \mathcal{F} , steigend wie oben. Meldungs-gesuche sind unter Beifügung der Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes bis zum 21. Decbr. dem unterzeichneten Vorkseher einzulenden.
Bremen. C. W. Debbe.

Neue Reisewerke und Karten

aus dem Verlage von **Hermann Costenoble in Jena**
Halle in der Pfefferschen Buchhandlung (Widertstraße 4) zu erhalten.

Dixon, W. Geyworth, Neu Amerika. Nechmässige, vom Verfasser autorisirte deutsche Ausgabe. Nach der siebenten Original-Ausgabe aus dem Englischen von **F. v. d. Oberländer**. Mit Illustrationen nach Original-Photographien. Er. 8. Eleg. broch. 2 1/2 \mathcal{F} .

Gersäcker, Friedrich, Neue Reisen durch die Vereinigten Staaten, Mexico, Ecuador, Westindien und Venezuela. 6 Theile in 3 Karten Bänden. 8. Broch. 5 1/2 \mathcal{F} .

Gamm, Dr. W., Weinkarte von Europa. Chromolithographie in 7 Farben. Mit Prospect in eleg. Umschlag cartonnirt 1 \mathcal{F} . 10 \mathcal{F} . Diesebe ungebunden und gebüßt 1 \mathcal{F} . 6 \mathcal{F} .

Gages, Dr. J. J., Das offene Polar-See. Eine Entdeckungsreise nach dem Nord-pol. Aus dem Englischen von **J. E. A. Martin**, Custos der Universitäts-Bibliothek zu Jena. Nebst 3 Karten und 6 Illustrationen in Holzschnitt. (Bibliothek geogr. Reisen I. Bd.) Er. 8. Eleg. broch. 1 1/2 \mathcal{F} .

Kühb, Ph. S., Fernand Mendez Pinto's abenteuerliche Reise durch China, die Tartarei, Siam, Pegu und andere Länder des östlichen Asiens. (Bibliothek geogr. Reisen II. Bd.) Er. 8. Eleg. broch. 1 1/2 \mathcal{F} .

Kaker, Samuel White, Der Albert Nyanza, das große Becken des Nil und die Erforschung der Nilquellen. Deuth von **J. E. A. Martin**. Nebst 33 Illustrationen in Holzschnitt und 1 Karte. Zweite Auflage. Wohlfeile Volksausgabe. (Bibliothek geogr. Reisen III. Bd.) Er. 8. Eleg. broch. 1 1/2 \mathcal{F} . Nacht-Ausgabe in 2 Bänden.

McKimore, Albert S., Reisen im östindischen Archipel. Autorisirte vollständige Ausgabe für Deutschland. Aus dem Englischen von **J. E. A. Martin**. (Bibliothek geographischer Reisen und Entdeckungen älterer und neuerer Zeit IV. Bd.) Nebst 36 Illustrationen in Holzschnitt und 2 Karten in Farbendruck. Er. 8. Eleg. broch. 2 \mathcal{F} . 20 \mathcal{F} .

N. Torell und A. E. Nordenskiöld, Die Schwedischen Expeditionen nach Spitzbergen und Bären-Eiland in den Jahren 1861, 1862 und 1866. Vollständige Ausgabe für Deutschland. Aus dem Schwedischen von **E. Passarge**. Nebst 8 großen Ansichten in Bronzdruck, 28 Illustrationen in Holzschnitt und einer Karte von Spitzbergen in Farbendruck. (Bibliothek geogr. Reisen V. Bd.) Er. 8. Eleg. broch. Preis 2 \mathcal{F} .

Seuglin, W. Th. von, Reise nach Abessinien, den Galla-Ländern, Ost-Sudan und Charum in den Jahren 1861 und 1862. Mit 10 Illustrationen in Farbendruck und Holzschnitt, ausgeführt von **J. M. Bernig**, nebst Originalkarte. Er. 8. Eleg. Ausstattung. 5 \mathcal{F} .

Stoingstone, David und Charles, Neue Missionsreisen in Süd-Afrika, unternommen im Auftrage der englischen Regierung. Forschungen am Dambeck und seinen Nebenflüssen, nebst Entdeckung der Seen Shirwa und Nyassa in den Jahren 1858 bis 1864. Autorisirte, vollständige, allein berechnete Ausgabe für Deutschland. Aus dem Englischen von **J. E. A. Martin**. Nebst 1 Karte und 40 Illustrationen in Holzschnitt. Zwei starke Bände. gr. 8. broch. 5 1/2 \mathcal{F} .

Martins, Charles, Von Spitzbergen zur Sahara. Stationen eines Naturforschers in Spitzbergen, Lappland, Schottland, der Schweiz, Frankreich, Italien, dem Orient, Aegypten und Algerien. Autorisirte und unter Mitwirkung des Verfassers übertragene Ausgabe für Deutschland. Mit Vorwort von **Carl Vogt**. Aus dem Französischen von **A. Bartels**. 2 Bde. Er. 8. broch. 3 1/2 \mathcal{F} .

Schlagintweit, Sakunlinski, Hermann von, Reisen in Indien und Hoch-asien. Eine Darstellung der Landschaft, der Cultur und Sitten der Bewohner in Verbindung mit klimatischen und geologischen Verhältnissen. Basirt auf die Resultate der wissenschaftlichen Mission von **Hermann, Adolph und Robert von Schlagintweit**, ausgeführt in den Jahren 1854-1858. Erster Band: **Indien**, mit 2 Karten, 7 landschaftlichen Ansichten und 2 Gruppenbildern von Eingebornen in Bronzdruck. gr. Er. 8. Elegante Ausstattung. Broch. 4 \mathcal{F} . 21 \mathcal{F} .

Die **Schirmfabrik v. Friedrich Ernst Spiess**,
Leipzigerstraße Nr. 2, in der alten Post,

empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk sein Lager in Regen- und Sonnenschirmen von den feinsten bis zu den gewöhnlichen Sorten in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Unterzeichneter ist in der Lage, feinst sehr hochprima Talck, auch Federweiß genannt, zu einem billigen Preis liefern zu können und nicht Aufträgen entgegen.
J. H. Finks Eidam, Regensburg.

Für einen **Chaler** über-senden wir eine echt pariser Toilette, gefüllt mit feinsten Parfümerien. Elegante Ausgaben, 1 1/2, 2, 3 u. 5 \mathcal{F} .
Bergmann & Co., Nochtitz in E.

Geschenks-Bücher
aus C. F. Amelongs-Berlag in Leipzig,
welche sich durch innern Werth, durch muster-
hafte Illustrationen u. geschmackvollen glän-
zenden Einband besonders auszeichnen.

Halle in der
Pfefferschen Buchhandlung
(Brüderstraße 11) zu haben:

Polko, Dichtergrüße.
Mit vielen Bildern eleg. geb. 2 Thlr.

Scheibler's Kochbuch.
18. Aufl., eleg. geb. 1 1/2 Thlr., broschirt 1 Thlr.

Album für Deutschlands Dichter.
Reich illust. von Thumann, Georgy u. A.
Geb. Preis 3 Thlr. 15 Ngr.

Deutscher Humor in Poesie.
Illustrirt von Füllhaas und Pleßch.
Preis elegant gebunden 1 Thlr. 10 Ngr.

SOUVENIR. O frage nicht!
Illustrirt von Füllhaas, Georgy u. A.
Geb. Preis 1 Thlr.

Gottschall, Gedanken-Harmonie.
Mit 8 Farbendruckbildern v. Paul Thumann.
Geb. Preis 2 Thlr. 15 Ngr.

Polko, unsere Pilgerfahrt.
Mit 8 Bildern von Paul Thumann.
Geb. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Milde, der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken.
Eleg. geb. Preis 1 Thlr. 20 Ngr.

Petiscus, der Olymp.
Preis elegant geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Deutsche Lieder in Volkes Herz u. Mund.
Reich illustirt von Thumann und Anderen.
Fein geb. Preis 3 Thlr. 15 Ngr.

Shakspeare-Anthologie
von Kreyzig. Mit Bildern. Geb. 2 Thlr.

Julius Hammer, Felsen und Heimath in Ost- u. West.
Mit 2 Stahlstichen. Geb. 2 Thlr.

Julius Sturm, Hansandacht in frommen Liedern unserer Tage.
Illustrirte Ausgabe. Geb. 2 Thlr.

H. W. Spieker, Emilien's Stunden der Andacht und des Nachdenkens.
Geb. 1 1/2 Thlr.

Gott mit Dir!
Andachtsbuch für geliebte Christen.
Gebunden 1 Thlr. 12 1/2 Ngr.

Briefsteller für Damen
von Amalie Schoppe.
Gebunden Preis 1 Thlr. 12 1/2 Ngr.

Compagnie française in Mainz,
repräsentirt durch
Joh. Philipp Wagner & Comp.
Etablissement für Fabrication von
Pariser Chocoladen & Cacaoapulver
zu 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24,
28, 33, 36 u. 40 Sgr.
Feinstes entölt. **Cacaoapulver** 20 Sgr.
dito aus **Caracas-Cacao**
28 Sgr. per Zoll-Pfd. in 1/4 u. 1/2 Pfund-
Tafeln und Paqueten.
Haupt-Niederlage dieser vorzüglichen
Chocoladen und Cacaoapulver bei
Gebr. Ströhmer } in Halle.
August Apelt }

Eine frische Sendung von den
rühmlichst bekannten
Rettig-Bonbons
für
Husten u. Brustleiden
von
Joh. Phil. Wagner in Mainz
Ist angekommen und empfehlen solche zur
geneigten Benutzung
Gebr. Ströhmer } in Halle.
August Apelt }

Pianino's
empfehlen in Auswahl bei billigster Preisstellung
G. Schwibbe, Leipzigerstr. Nr. 29.

Pianino's
empfehlen in Auswahl zum Verkauf u. vermie-
thet **R. Hoffmann**, Kl. Ulrichsstr. 26.

**Rheinische Wallnüsse u. Sic-
lianer Haselnüsse** in Ctrn. u. Schoten
empfehlen billigst
Otto Sievert, gr. Ulrichsstr. 3.

Ein sehr schönes Geschäft, passend für Feder-
mann, ist unter günstigen Bedingungen zu über-
nehmen. Näheres B. poste restante E.
senach.

Kaum ein Jahr ist ver-
findung des praktischen amerika-
sche Dampf-Waschkessel-
den ist, und schon hat sich die
ben mit Enthusiasmus bemäch-
Frankreich, England, Belgien,
keine größere Stadt, in welcher
de, der schlagendste Beweis, in
der Thätigkeit, Ausdehnung und
gen ist.

Durch den regen Absatz des
Preise zu ermäßigen.

Jede Hausfrau, welche heute noch mit misstrauischen Augen meinen Apparat betrachtet,
wird von dem ersten Versuche die vollste Überzeugung gewinnen, daß diese Waschmethode un-
erreichbar und einzig in ihrer Art ist.



fließen, seitdem die herrliche Er-
nischen Volkes, der, automati-
in Deutschland eingeführt wor-
gesamte gebildete Welt besel-
tigt. Ja es existirt in ganz
der Schweiz und Deutschland
nicht der Apparat eingeführt wur-
weil höherem Grade alles von
Wichtigkeit desselben durchdrun-
Artikels ist es mir gelungen, die

Gummithran
ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriem-
men, Kutschverdecke, Pferdegeschirre u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch
dauernd wasserdicht zu machen. à Quart 16 Gr und in Flaschen à 2 1/2 und 5 Gr empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Schlittengeläute
in Neusilber und acht Goslar Schellen in großer Auswahl empfiehlt
Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.

**Neusilberne Leuchter, Messer, Köffel in Neusilber u. Britannia, Fahr- u. Reitzeugbe-
schläge, lackirte u. plattirte Kummertügel, Hundehalsbänder, Nadel, Neusilber, Blech u. Draht,
Messing-Platten, -Stöcken, -Mörser, geachte u. ajustirte Zollgewichte, Wein- u. Bierhähne
mit u. ohne Spritze, Ventile, Drogenröthkasten, broncirte Fenster- u. Thürbeschläge in Mes-
sing u. Eisen, sowie noch viele andere Gegenstände empfiehlt**
Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Harmonica's in allen Größen empfiehlt
Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Altes Kupfer kauft **Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.**

Ich bin willens, mein zweites Grundstück in
der Berggasse am Paradiesplatz mit großem Vor-
platz, Gärten u. aus freier Hand zu verkan-
fen und mögen Respektanten direct mit mir in
Verbindung treten. **Ferd. Wiedero**,
Markt u. Bärgrasse 1.

Respiratoren,
die besten in größter Auswahl bei
Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Operngucker
von unübertrefflicher Wirkung mit 6 bis 18 Glä-
fern billigt bei
Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Billige Preise.
Zuckerschneider
Caffemöhlen
Caffebretter
Vorlege-, Speise- und Thee-
Löffel
von Neusilber und Britannia
Feine Tischglocken
Korkzieher mit Mechanik
Plätten und Mörser
von Eisen und Messing
Bügeleisen
Eimer von Eisenblech
verzinkt, lackirt und emailirt
Feine Drahtkörbe
Vogelbauer
bei
Halle. Otto Linke.
Gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchverlagerei in Halle.

Für Freunde plastischer Kunstwerke.

Die Buch- und Kunsthandlung von Tausch und Behrens erwirbt sich in künstlerischer Beziehung ein höchst anerkennungswerthes Verdienst um uns, dessen praktische Bedeutung zunächst für das Weihnachtsfest hervorgerufen wird. Mit dem sicheren Geschmack, der sofort selbst für den flüchtig Vorübergehenden das Arrangement der Schaufenster ihres Geschäftlokals gr. Steinstr. 63 auszeichnet, haben die genannten Herren in dem lichtvollen Parterre- und Obergeschoss des Hauses des Herrn Banquier Lehmann (zur linken Hand) eine Sammlung von mehreren hundert Nachbildungen der ansehnlichsten Sculpturwerke in Eisenmasse und Gyps wie ornamentale Originalstücke in Marmor und Marmor aufgestellt, welche nicht versehen kann, das allgemeine Interesse zu erregen: hervorragende Erscheinungen der Bildhauerei, von der Blüthe altgriechischer Kunst bis auf die modernste geschmackvolle florentinische Kunsttechnik, finden sich hier vereinigt. Tolle geschäftliche Verbindungen mit dem bedeutenden Etablissement der Gebrüder Nischel in Berlin machen allein ein solches bedeutendes Lager und zugleich eine ebenso sichere als verhältnismäßig billige Ausführung aller Aufträge möglich. Unter den Gruppen zeichnen sich neben bekannteren Stücken aus: die antike Naxosantin, der schön bewegte Raub der Sabinerin nach Giovanni da Bologna, vor allen Amor und Psyche nach Canova, dessen Grazien auch in einer verkleinerten Ausführung in Marmor ausgestellt sind; unter den Statuen außer den beliebten Antiken des Apollo von Belvedere und der Diana von Versailles, der Venus von Milo und der Niobiden von Rom: die fast majestätisch sichere Minerva Giustiniani, der zierlich

nachgebildete Adorant, der trotz des natürlich aufgegebenen Bronzefarbes des Berliner Originals sehr befruchtig, eine still große Venus oder Pudicitia, die schlank gehobene Hebe Canova's, die Victoria Rauchs, der Christus Thormaldens und als Umfassungen des Materischen in die Sculptur immer noch interessant, Nachbildungen der Theologie und der Poetik Raffaels; unter den Büsten in erster Linie die durch einen wenig eleganten Zug ungemein fesselnde Cypria (nach dem Original in London), der Zeus von Dracoli, die Juno Ludovici, Niobe u. s. w., neben denen natürlich nicht Portraitschöpfen aus der Gegenwelt fehlen. Für elegante und geschmackvolle Aufstellung kann durch Consolen, Sockel und Säulen gesorgt werden: unter diesen Stücken zeichnen sich die Nischen mit pompejanischer Hintergründe aus, welche auf jeder Tapete und Wandfarbe das einzelne Kunstwerk zu seinem Rechte gelangen lassen. Kunstliebhaber, welche rein ornamentalen Zimmerschmuck vorziehen, werden hier eine reich Auswahl von gegen 200 Amphoren, Kannen und Schalen besonders in Marmor aus den besten florentiner Werkstätten finden.

Die meisten Sculpturwerke sind in verschiedenen so weit sich vergleichen ließ, sehr geschickt reducirten Größen vorrätig, so daß bei der damit gegebenen Abstufung der Preise den verschiedensten Ansprüchen genügt werden kann. Man darf hoffen, daß die Verbreitung dieser schönen Nachbildungen in den verschiedensten Kreisen unserer Einwohnerschaft den Sinn für die höchsten Kunstleistungen befähigen werde, wie denn der einfache Besuch dieser in Halle zum ersten Mal unternommenen und daher denkwürdigen Ausstellung schon an und für sich ein künstlerischer Genuss ist. R. G.

Retour-Sendungen.

Ein Packet, fig. L. R. 4652, 12 K schwer, an Heber, Zuckerfabrik Weissenfels. Halle, den 15. December 1869.

Post-Amt.

Stadtverordneten-Wahl

III. Abth. 4. Bez.

In der Vorversammlung vom 15. d. wurde der Fabrikant **W. Nowel** zu der am 22. d. von 11—1 Uhr auf dem Rathhause stattfindenden Wahl eines Stadtverordneten als Candidat aufgestellt.

4000 Thlr. auf zweite, aber gute Hypothek werden gesucht. **Adr. an Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. abzugeben.

Zu verkaufen

ein schon gebrauchter **Wahm** an der Saalbrücke bei Wörmlitz. Näheres bei **Wahmmeister Kugler, Dörfelstraße Nr. 1.**

Grundstücks-Verkauf in Weissenfels.

Ein neu gebautes, herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus mit 12 heizbaren Stuben und einem daran gelegenen 1/2 Morgen Feld, passend zu Garten oder Baustellen, ist veränderungsfähig zu verkaufen. Alles Nähere bei **Kallenowsky in Weissenfels, grüne Gasse.**

Im Gasthose „zum schwarzen Bär“ in Maguhn ist eine Anlage eines Milchpächters und Schwarzbrotbäckers wegen angeleglicher Erkrankung und Verleumdung gestohlen worden. Demjenigen, der diese Anlage schriftlich nachweist, eine angemessene Belohnung.

Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Bl.

Der alte Schimmel. ! ! ! !

Ballonspiel für 1870, ist so eben bei Herrn **Schwabe** erschienen und wird durch angenehme Demonstrations- und durch interessante Vorlesungen vielen Seiten dem einen Hauptreiz für diese Winterferien bieten. **Vorrätig: Halle in der**

Pfefferschen Buchhandlg.

(Brüderstr. 14.)

Commis. Gesuch.

Ein gewandter junger Verkäufer für Materialgeschäft, der gute Empfehlungen besitzt, findet bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Jan. 1870 eine angenehme Stelle, da der Posten mit kleinen Reisen und Comptoirarbeiten verbunden ist. Offerten sub N. H. bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Zig. abzugeben.

Prämien-Anleihe der Stadt Venedig.

6 Gewinn-Ziehungen im Jahre 1870.

I. Ziehung 10. Januar 1870		II. Ziehung 31. Januar 1870		III. Ziehung 30. April 1870	
1	L. 100,000	1	L. 25,000	1	L. 100,000
1	- 2,000	1	- 1,000	1	- 2,000
3	à 500 - 1,500	3	à 250 - 750	3	à 400 - 1,200
10	- 100 - 1,000	10	- 100 - 1,000	10	- 100 - 1,000
25	- 50 - 1,250	25	- 50 - 1,250	25	- 50 - 1,250
10	- 30 - 300	60	- 30 - 1,800	10	- 30 - 300
50	L. 106,050	100	L. 30,800	50	L. 105,750
IV. Ziehung 30. Juni 1870		V. Ziehung 30. Septbr. 1870		VI. Ziehung 30. Novbr. 1870	
1	L. 25,000	1	L. 50,000	1	L. 100,000
1	- 1,000	1	- 1,500	1	- 2,000
3	à 250 - 750	3	à 350 - 1,050	3	à 500 - 1,500
10	- 100 - 1,000	10	- 100 - 1,000	10	- 100 - 1,000
25	- 50 - 1,250	25	- 50 - 1,250	25	- 50 - 1,250
60	- 30 - 1,800	60	- 30 - 1,800	60	- 30 - 1,800
100	L. 30,500	100	L. 56,600	100	L. 106,050

Interims-Scheine, worauf Lire 15 innerhalb des 30. Juni 1870 einzuzahlen sind, à R. 5 = Rthlr. 27/100. Vollbezahlte Obligationen à R. 12 = Rthlr. 67/100 bei allen Wechseln des In- und Auslandes.

WILHELM HERMES

Berliner systematischer Zeichen-Lehrer.

Zeichen-Schule

- I. 375 Hefte à 6 Sgr. für Lehrer und zum Selbstunterricht. Opt. 75 Thlr.
- II. 1. Annäherung des Zeichnens, 2. Heft. 2. Heft. 3. Heft.
- III. Landschaften, 118 Hefte. Opt. 20 Thlr.
- IV. Blumen- und Fruchtzeichnungen, 45 Hefte.
- V. Arabesken, 53 Hefte.
- VI. Verschiedene Gegenstände nach der Natur, 112 Hefte.
- VII. Verschiedene Gegenstände nach der Natur, 112 Hefte.
- VIII. Verschiedene Gegenstände nach der Natur, 112 Hefte.
- IX. Architectonisches Zeichnen, 10 Hefte.
- X. Architectonisches Zeichnen, 10 Hefte.
- XI. Architectonisches Zeichnen, 10 Hefte.

Berliner Zeichen-Lehrer.

- 120 Hefte à 10 Sgr. Eine Sammlung von Vorlagen für geübtere Zeichner. Opt. 12 Thlr.
- I. Landschaften, 40 Hefte. II. Blumen, 12 Hefte. III. Köpfe, 12 Hefte. IV. Arabesken, 12 Hefte.
- V. Pferde, 4 Hefte. VI. Diverse Thiere, 8 Hefte. VII. Baumstudien in Vordergründe.
- V. Prof. Teampeltz, 24 Hefte.

Die Hermes'schen Zeichen-Vorlagen sind auch in diesem Jahre durch eine grosse Anzahl schöner Hefte vermehrt und empfehlen sich besonders zu hübschen Festgeschenken. Alle Hefte werden einzeln verkauft und sind vorrätig in allen Buch-, Kunst- und Zeichenmaterial-Handlungen des In- und Auslandes, in Halle namentlich bei **Schroedel & Simon, E. Anton, Buchh. d. Waisenhauses, G. Knapp, R. Mühlmann, M. Niemeyer, Pfeffer's Buchh.**

Eisene feuer- u. diebessichere

Casse- Bücher- und Documenten-

Schränke

neuester Construction, mit doppelt hermetischem Thürenschluss, bewährt in amtlicher Feuerprobe sowie bei mehreren Einbruchversuchen; empfiehlt in starker solider Bauart, geschmackvoller äusserer Eleganz u. zu billigen Preisen, vorrätig in allen gangbaren Nummern.

Chr. Bötticher in Halle a/S.,

Bindenstraße Nr. 1.



Augenkranken

ist das Weltberühmte wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen, a. Flacon 10/99 befehlen zu empfehlen. Dasselbe ist mit allerhöchster k. k. Erlaubnis versehen und hat sich seit 1822 wegen seiner unübertrefflichen Heilkraft einen großen Weltruhm erworben, welches Kranken von Älteren bis zu jüngsten. Aufträge hierauf übernimmt Herr **Albin Mentze** in Halle a/S., Schmeerstraße 30.

Das schönste Ehrenzeichen sind die täglich eingehenden Anerkennungen, so schreibt z. B. Joh. A. Buchta in Walferruth am 4. Februar 1868.

Ihr jüngst nach Schwarzenbach an Wagner Zahn gelandtes Augenwasser hat sehr erfreuliche Resultate geliefert.

Philipp Baist in Schlüchtern sagt am 25. April 1868, daß er dieses Augenwasser bestelle für Leute, welche den guten Erfolg sehen, da die Augen immer schöner würden.

A. Büttner in Goldberg in Schlfien sagt, daß ihm dieses Dr. White's Augenwasser bei einem Uebel, welches er sich durch Erkältung zugezogen hatte, sehr gute Dienste geleistet habe.

J. Pilscher in Emstedten sagt am 15. November 1868: „die Wirksamkeit Ihres Dr. White's Augenwasser muß ich sehr bewundern.“ u. i. w. u. i. w. u. i. w.

E. Mode's Verlag in Berlin.

Die Fabrikation von **Schnupftaback u. Kantaback** nach den neuesten praktisch bewährten Erfahrungen.

Nebst einer Anleitung zur Fabrikation von **Rauchtabacken und Cigarren.** Nebst dem Gesetze, die Besteuerung des Tabacks betreffend.

Donn 26. Mai 1868.

Herausgegeben von **H. Schmidt**, Tabacksfabrikant.

Preis 18 Gr.

Der Verfasser der obigen Schrift war viele Jahre in den renommierten Häusern von **Deuffin & Co.** und **Ulrici & Co.** in Berlin thätig und ist dieselbe daher allen Tabacksfabrikanten als ein praktisches Recept- und Handbuch bestens zu empfehlen.

Dieses Werkchen ist in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle** namentlich bei **Schroedel & Simon.**

Nur in allen Lebensverhältnissen gut fortkommen und den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen das beliebte Buch:

Neues Complimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Jahres- und Geburtstagen, 15 Liebesbriefe, 13 Aureden beim Tanze, 20 Gedächtnisse bei Hochzeiten, Geburtstagen und anderen Feierlichkeiten, 12 Schemata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, 35 Stammbuchsverse, eine Blumenprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte. Sechszwanzigste Auflage.

Von allein bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist das von **Fr. Meyer** herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswerthe.

Vorräthig in den Buchhandlungen von **Schroedel & Simon** in **Halle**, von **B. Reichardt** in **Cisleben**, **A. Huch** in **Zeit**, **G. Prange** in **Weißenfels.**

Im Verlage von **George Westermann** in **Braunschweig** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Berühmte Liebespaare.

Von **F. von Hohenhausen.**

Mit 18 Porträts. 8. Fein Velinpapier. geb. Preis 1 Th. 10 Gr.

Ein Zuchtbulle steht zu verkaufen in **Köpen** Nr. 1.

Nachdem ich meine Materialwaaren-Handlung aufgegeben, habe am hiesigen Plage ein **Agentur-, Commissions- und Assecuranz-Geschäft**

etabliert.

Halle, im December 1869.

Eugen Apfelstädt,
gr. Klausstr. 19.

Bekanntmachung.

Nachdem in Folge Uebereinkommens die Herren **Wallstab & Duchrow** in Halle die ihnen seither übertragene Haupt-Agentur unserer

„**Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig**“

niedergelegt haben, ist von uns

dem Herrn **Eugen Apfelstädt** in **Halle a/S.**

vom 1. December d. J. ab die Führung obgenannter Haupt-Agentur übertragen worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Magdeburg, im December 1869.

Die General-Agentur.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete hiermit zur Vermittelung von

„**Renten-, Capital- und Lebensversicherungen**“

nach allen von der **Teutonia** veröffentlichten Tarifen mit dem Bemerken, daß Statuten, erläuternde Prospekte und Tarife stets bei demselben gratis in Empfang genommen werden können, und daß selbiger zu jeder weiteren Auskunft über die von ihm vertretene Bank, so wie zu unentgeltlicher Vermittelung aller Arten von Versicherungen jezeit mit Vergnügen bereit ist.

Halle a/S., im December 1869.

Eugen Apfelstädt, Haupt-Agent der **Teutonia,**
Gr. Klausstraße 19.

Operngläser

in schöner Auswahl **billigst** bei
Am Markt, Ecke der Leipzigerstraße.

C. Luckow.

Seifen, Pomaden, Haaröle, Odeurs

in nur vorzüglicher Waare bei

C. Luckow am Markt, Ecke der Leipzigerstraße.

A. Randel,

Paß- und Modewaaren-Handlung,

24. Marktplat, im Hause des Herrn **Pintus**, Marktplat 24. hält ihre **Nouveautés** in **Hüten, Capotten, Baschlicks, Schärpen, Tüll- u. Blumen-Coiffüren** jeden Genres ergebenst empfohlen.

Als nütziges Weihnachtsgeschenk empfehle ich

Wäsche-Ausringemaschinen.

Das diese Maschinen sich durch Schonung der Wäsche in einem halben Jahre rentiren, wird von allen praktischen Hausfrauen, die solche eingeführt, bestätigt.

Große Steinstraße Nr. 8.

Otto Giseke.

Zu Weihnachts- u. Geburtstags-Geschenken,

sowie bei kleinen Sparanlagen sind zu empfehlen:

- Mailänder 45 Francs = Prämien-Obligationen** (Gewinne enth. von 46 bis 100,000 Francs; nächste Ziehung am 1. Jan. 1870).
- Münchener 7 fl. = Prämien-Obligationen** (Gewinne enth. von 8 bis 10,000 Gulden; nächste Ziehung am 1. Februar 1870).
- Finnländische 10 Thlr. = Prämien-Obligationen** (Gewinne enth. von 10 bis 50,000 Thaler; nächste Ziehung am 1. Februar 1870).
- Braunschweiger 20 Thlr. = Prämien-Obligationen** (Gewinne enth. von 21 bis 80,000 Thaler; nächste Ziehung am 1. Februar 1870).

Da sämtliche Obligationen dieser Prämien-Anleihen mit größeren Beträgen als den jetzigen Kaufpreisen zur Verlosung kommen, so ist

Verlust unmöglich!

Aufträge werden prompt und reell ausgeführt durch das Bankgeschäft von

Hannover,

A. Molling,

Holzmarkt Nr. 4.

Zu vertauschen.

Eine Mühle mit 2 Mahlgängen und 40 Morgen Feld in der Nähe einer Stadt, gegen ein Haus oder kleines Gut, eine Hypothek würde auch als Zahlung mit angenommen. Näheres durch **J. G. Fischer,** Leipzig, Weststraße 68.

Einige tüchtige Eisendreher gesucht in der Maschinenfabrik von **Wege- lin & Hübner** in Halle a/S.

Eine gut eingerichtete Fleischerwohnung mit Laden ist zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 81. Auch ist das Lokal zu allen anderen Geschäften passend.

Richard Pauly,

jetzt Grosse Ulrichsstrasse Nr. 58, vis à vis von Nr. 3, früher Gr. Steinstrasse 8, empfiehlt hiermit sein großes Lager der feinsten wie courantesten Reise- und Jagd-Effecten, eignes Fabrikat, sowie Pariser, Wiener und Englische Galanterie, und Lederwaaren zu den reellsten billigsten Preisen.



Die große Gesellschafts-Lotterie.

Ein unterhaltenes Spiel für Jung und Alt.
Mit 60 Loosen zc.

In reichverzertem Carton, Preis 18 Ngr.
(Leipzig, Moritz Ruhl.)

Ein für größere gefellige Circel geeignetes Spiel, welches, in solchem Umfange und so humoristisch behandelt, in allen beiteren Kreisen als Gesellschaftsspiel willkommen sein und beliebt werden wird.
Vorrätzig:

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.
(Brüderstraße 14.)

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung

(Brüderstraße 14)

ist zu haben:

Der Dänische Krieg 1866.

Geschildert von G. H. Prachtwerk mit zahlreichen Abbildungen.
Elegant gebunden 3/4 Thlr.

Von der Elbe bis zur Saaber.

Der Feldzug der Preussischen Main-Armee
im Sommer 1866.
Mit zahlreichen Illustrationen.
Prachtband 3 Thlr.

Original Elias HOWE'S



Neueste Familien-Nähmaschinen,

wie bekannt die besten in Leistungsfähigkeit u. Construction, jedes andere System weit überragend, sind in verschiedenen eleganten Ausstattungen wieder vorrätzig und offerirt dieselben unter vollständiger sechs-jähriger Garantie das

alleinige Central-Depôt für

The „Howe“ Machine Co., New-York,
nur bei **Paul Hickisch,**

Nähmaschinen-Fabrikant zu Halle a/S.,
Nr. 5. grosse Klausstrasse Nr. 5.

Ausser obigen halte Lager von

Singer's Familien-Nähmaschinen 50 Rthlr.
Wheeler & Wilson 45 Rthlr. Wheeler & Wilson Handnähmaschinen 25 Rthlr. Taylor engl. Doppelstepptich-, Lincoln, La Silencieuse, Wilcox & Gibbs und Clark's Patent-Nähmaschinen, Preis 10 Rthlr. Zwirn, Seide, Nadeln, Oel u. s. w.

Paul Hickisch,

Nr. 5. grosse Klausstrasse Nr. 5.

Festgeschenk.

Im Verlage von Schmidt & Spring in Stuttgart erschien:

Goldene Mitte.

Von Clara Cron. Elegant in Leinwand gebunden. 1 Thlr.

Vorrätzig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Zur Fest-Bäckerei.

Sämmtliche Colonialwaaren, nur in Prima-Qualität, gebe ich mit reellster Bedienung zu ganz denselben Preisen ab, wie meine Herren Concurrenten annonciren lassen.

gr. Klausstr. 10. **August Fiedler,** gr. Klausstr. 10.

Täglich frische trockene Hefen in sehr schöner Qualität
billigst bei **August Fiedler.**



Gr. Klausstr. 4. **Conrad Weyland,** Gr. Klausstr. 4.

empfehlen sein Lager von Reise-, Jagd-, Schul- und Galanteriewaaren dem geehrten Publikum zur gütigen Benutzung.

Wir suchen für unsere Tabak- u. Cigarren-Fabrik, verbunden mit Materialgeschäft, per 1. Januar 1870 einen jungen Mann als Vorkontrollanten zu engagiren.
Kriern, den 13. Decbr. 1869.

Hinze & Bieber.

Lücht. Landwirthschafterinnen, Kochmamsell, 1 Labendemosselle, 4 Jahr in einem Geschäft, zuverläss. Haus- u. Pferdebediente suchen Stellen durch Frau Dinnweiß, gr. Märkerstr. 18.

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und industrielle Zwecke fertigt nach den bewährtesten Instructionen und verkauft unter billigen Bedingungen

Heinrich Gundt, Calbe a. d. S.,
Breitestraße.

Zwei Doppel-Pony,

stommt im Wagen, verkauft mit noch gutem Geschirr die

Wirtschaft Salzwünde.

Holländische Fluss-Karpfen

à 5 Gr.
Frischen Seedorsch,
Frische See-Plötzen (Bierfisch) trafen wiederum ein.
Blosfeld's Fischhandlung,
Schülerhof 3.

Genueser Citronat, Rosenwasser und Citronöl empfiehlt
J. F. Stegmann, Markt 13.

Hamburger Press-Hefe und **Genueser Citronat** empfiehlt in prima Qualität
Otto Thieme.

Rheinwein-, Medoc- u. ovale 1 Quart-Flaschen empfiehlt in jedem Quantum **G. Apel.**
Von den bekannten schönen haltbaren franz. Goldfischen empfing neue Sendung
G. Apel.

Schmelzbutter à 8 Gr. Rosinen, Corinthen, Citronat, Dosen u. empfiehlt billigst
G. L. Selw.

Walnüsse à Schock 2 Gr. vorzüglich schön von Geschmack, und sicil. Haselnüsse à 4 Gr. 8 S., empfiehlt **G. L. Selw.**

Die besten und frischesten Malzbonbons gegen Husten nur bei **G. L. Selw.**

Feine Thee's in 1/20 b Packeten empfiehlt, sowie feinste Chocoladen u. Chocoladenpulver
G. L. Selw.

Christbaumlampen, Blechspielwaaren, Sinnbildern, Schreibzeuge, Pennale, Cylinderalaternen, Harmonika's, Trompeten, Säbel und Kindermordgewehre, so wie Neuheiten in Solar-Lampen, einfache und ff. Kohlenkasten, Kohlenlöffel und große Auswahl in Feuerzeugen empfiehlt
G. Derner, Klempnerstr. in Landsberg.

Kisten und Schachteln im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigst **Wilh. Müller,** gr. Sandberg Nr. 1.

Bestellungen auf Kisten werden schnell und pünktlich ausgeführt. **Wilh. Müller, gr. Sandberg Nr. 1.**

Ein anst. j. Mädchen, welches bis 1. Jan. die ff. Küche ausgl. hat, sucht zu dieser Zeit als Kochmamsell od. herrsch. Köchin Stelle. Zu erst. bei Kochfrau **E. Wunsch, gr. Wallstr. 11, 1 Tr.**

Ein junger Verwalter, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung; desgl. wird ein unverheiratheter Gärtner, der die Bedienung bei Tische mit übernehmen kann, gesucht. Näheres durch **H. Kriete.**

C. F. Ritter.

*Talmi-Uhrketten v. M. Tallois, Uhrschlüssel extrafeine in 18 Sorten, Berloques, **Medaillons, Schlüsselketten.



Colliers von Yed, Bernstein, Coralle, Armbänder, Boutons, Brochen, Kreuze, Manschetknöpfe etc.

42 Gr. Ulrichsstr.

* Ketten mit Tallois gestempelt sind echte vom Erfinder. - Ketten mit dem Stempel Talmi ist nachgemachtes geringes Fabrikat. - ** Zu Medaillons besorge ich auch Miniatur-Photographien, Proben habe zur Ansicht.

Operngläser, Fernrohre, Brillen, Lorgnetten, Microscope, Lupen, Compasse, Reisszeuge, Reisschienen, Winkel, Kupferschablonen, Figurenkästchen, Waagen, Briefwaagen, Photoscope (Lichtmicroscope), Wundercameras, Dampfmaschinen, Locomotiven, Telegraphen, Electricitätsmaschinen, Galvanische Elemente, Inductionsapparate

empfehl **Ferdinand Dehne, Leipzigerstrasse 103.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte nachstehende Punsch- und Grog-Essenzen bestens empfohlen:

Extra ff. Ananas-Punsch-Essenz à Quart 1 1/2 Th., extra f. Grog-Extract à Quart 1 Th., extra f. Citronen-Punsch No. I. à Quart 25 Sgr., feinsten Rum-Grog-Extract à Quart 20 Sgr., ff. Citronen-Punsch No. II. à Quart 20 Sgr., f. Citronen-Punsch No. III. à Quart 15 Sgr., Büseldorfer Arac-Punsch-Syrup aus der Fabrik von Joh. Ad. Roeder, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs, à Flasche 1 Th., ff. Glühwein à Flasche 15 Sgr.

Sämmtliche Sorten sind in 1/2 und 1/4 Flaschen zu haben, nach acht französischen Recepten von mir aus feinstem Batavia-Arac, ächtem Jamaica-Rum und reinem Port- und Rheinwein fabricirt.

Carl Brodkorb jun.

ff. reinen Batavia-Arac à Quart 1 Th., ff. ächten Jamaica-Rum à Quart 1 1/2 und 1 Th., ff. Jamaica-Rum à Quart 20 Sgr., ff. westindischen Rum à Quart 15 und 10 Sgr., sowie besten reinen alten Cognac à Quart 1 1/2 Th., 1 Th. u. 25 Sgr. empfiehlt

Carl Brodkorb jun.

Ebenso halte mein bedeutendes Lager unverfälschter Rhein-, Port- und Mosel-Weine zum Preise von 1 1/2 Th. bis 5 Sgr. per Bouteille, sowie diverse Marken echten Champagner vom Lager der Herren Guichon & Jörg in Epernay zu diversen Preisen als passendes Weihnachtsgeſchenk bestens empfohlen.

Carl Brodkorb jun.

Aechten Hallischen Getreide-Kümmel in Quartflaschen à 10 Sgr. excl., sowie ächten Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 5 Sgr., in Gebinden billigst bei

Carl Brodkorb jun.

Frische Sächsische & Thüringer Salzbuter offerirt

Carl Brodkorb jun.

Aecht Magdeburger Sauerkohl mit Borsdorfer Aepfeln à Vfd. 10 S., per Th. 40 Vfd., sowie bestes türkisches Pfaffenmuss à Vfd. 2 1/2 Sgr. empfiehlt

Carl Brodkorb jun.

Sämmtliche medicinische Seifen, sowie feinste Toiletten-Seifen aus der Fabrik von B. E. Bergmann in Dresden zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

Carl Brodkorb jun.

Aechten bayrischen Brustmalzzucker aus der Fabrik des ursprünglichen Erfinders empfiehlt als bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit

Carl Brodkorb jun.

Sämmtliche Materialwaaren & Spirituosen gebe bei Abnahme von 5 Vfd. resp. 1 Th. zu Engrospreisen ab.

Carl Brodkorb jun.,

kl. Ulrichsstrasse No. 9 und

gr. Ulrichsstrasse No. 31.

Champagner von Moët et Chandon und Duc de Montebello halte stets großes Lager zu sehr billigen Preisen. Gleichzeitig empfehle deutschen Mousseux aus drei der besten Fabriken à 20 Sgr. bis 1 1/4 Thlr. pr. Flasche. In Kästen von 50 und 100 Bont. noch billiger.

Friedr. Kühl.

Die Niederlage der Coburger Actien-Bierbrauerei von **Carl Schwarz, Halle a/S.,** hält ihr vorzügliches Bier in ganzen Wagenladungen sowohl wie in einzelnen Original-Gebinden u. Flaschen hiermit bestens empfohlen.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Trüffeln, frische Ananas in Prachteremplaren, grüne Pomeranzen, neue Messina-Apfelsinen, neue Messina-Citronen, prächtvollen Russischen Caviar, sowie fließend fetten geräuch. Winter-Rheinlachs empfing heute in neuer Sendung **C. H. Wiebach.**

Behwild in ganzen Stücken und zermahlt bei **C. H. Wiebach.**

Nächsten Sonnabend empfang ich eine größere Sendung Böhmisches Fasanen. **C. H. Wiebach.**

Prima Emmenthaler Schweizerkäse, Holländer u. Eidamer Kugel, sowie Neufchäteller und Kräuterkäse bei **C. H. Wiebach.**

Frische Thüringer Salzbuter empfing und empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Rheinische Wallnüsse prima Qualität, à 2 1/2 S., für 1 Rb 13 S., sowie Sicil. Haselnüsse à 4 S., für 1 Rb 8 S., in Ballen entsprechend billiger, bei **C. H. Wiebach.**

Freitag früh frischen Seedorf und Schellfisch bei **C. H. Wiebach.**

Ausverkauf. Kleiderstoffe in Woll- und Katium, Beinwand, Tisch- u. Handtücher werden zu sehr billigen Preisen verkauft bei **Franz Kranich in Landsberg.**

Extra frischen Dorsch, Extra frischen Schellfisch u. Schollen, Frischen holl. Fluskarpen à 5 S. empfing **C. Müller.**

Täglich frisches Girsch- u. Rehwild, böhmische Goldfasanen, Westphälischen Pumpernickel, grüne Pomeranzen empfiehlt **C. Müller.**

Am Sonnabend ist ein Tigerhund zugelassen. Abholen nebst Futterkosten und Insektionsgebühren in Trotha Nr. 52.

Auf der Chaussee von Schraplau nach der Ziegelei bis Ober-Röblingen eine blau u. schwarze Reisedecke verlor. Gegen Belohnung abzugeben an **Dr. Wiedemann in Schraplau.**

Ein brauner Jagdhund mit gestreifter Brust ist mir am 7. d. Mts. zugelassen. Wird derselbe binnen acht Tagen gegen Entstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren nicht abgeholt, wird er verkauft. **Ger mann Lutter,** w le da bei Stumdorf.

Ein junger Schwarz und weiß gestreifter Jagdhund mit braunen Backen ist mir am 7. d. M. entlassen; abzugeben beim Unterzeichneten. Vor Ankauf wird gewarnt. **Wandleben am See. H. Edel.**

Stadttheater.

Freitag den 17. Decbr. Der Störenfried, Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.



Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt

und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Gr., bei Bezug durch die postl. Postanstalten 1 Ebr. 17 1/2 Gr.,
Anfertigungsgebühren für die dreizehntelne Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.,
für die zweizehntelne Seite Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N 293.

Halle, Freitag den 17. December
Hierzu drei Beilagen.

1869.

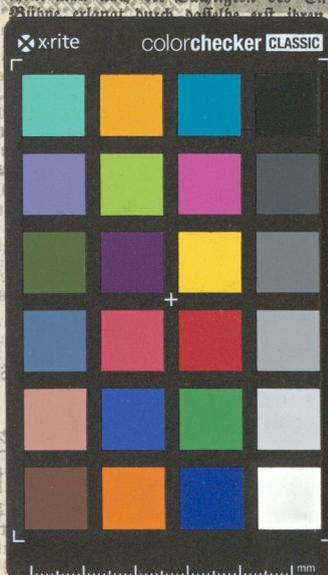
Halle, den 16. December.

Die Eröffnung des österreichischen Reichsraths veranlaßt die Wiener Blätter zu Betrachtungen über die schwierigen und verwickelten Aufgaben, deren Erfüllung den Abgeordneten auferlegt sei, und über die Stellung des eileitbanischen Ministeriums. Während beim Schluß der letzten Session, sagt die „Presse“, noch keine höhere Anforderung an die Volksvertretung gestellt wurde, als daß sie eine compacte ministerielle Dbalanz bilde, und die Kraft der Initiative damals noch bei dem Ministerium verblieb, sei jetzt der Executive die frühere Frische verloren gegangen, und das Abgeordnetenhaus solle dem Cabinet einen Sporn in die Seite setzen. „Zugleich drängen sich“, fährt die „Presse“ fort, „alle jene Fragen, die der Reichsrath durch Janoren beschworen zu haben glaubte, scharf ins Auge an. Da heran, was vordem noch Selpenster waren, das hat Fleisch und Blut gewonnen, und läßt sich jetzt offenbar nicht mehr durch die gewöhnlichen parlamentarischen Zauberformeln zur Ruhe verweisen. Die balmatinische Differenz, die polnische Resolution, die Wahlreform, neue und alte bekannte Verlegenheiten sind wieder da und so zudringlich, daß sie weder durch bestellte Interpellationen, noch durch Verschleppung im Ausschusse, noch durch motivirte Tagesordnungen zu beschwören sind.“ Vor Allem betont die „Pr.“ die Wahlreform als ein Bedürfnis, dessen Befriedigung nahezu mit der Erhaltung der parlamentarischen Regierung identisch sei. Die Begründung eines wirklichen, auf direkten Wahlen beruhenden Parlaments sei daher die Mission des Reichsraths in seiner zweiten Sitzungsperiode, und daß es deren Erfüllung nicht in Angriff nehmen könne, ohne mit der staatsrechtlichen Opposition in Verhandlung zu treten, dafür bürgt, abgesehen von allen inneren Motiven, schon die Lemberger Landtagsresolution als äußerlicher Haltepunkt. Demen aber, die bei einer solchen Wendung der Dinge immer wieder den Angstschrei vor der Möglichkeit einer slavischen Majorität im Parlamente erheben, möchte die „Pr.“ zu Gemüthe führen, ob denn ihre Pothen auf die Ueberlegenheit und Unentbehrlichkeit des deutschen Elements in Oesterreich eine so kindlich eitle Remontrage war, daß sie an ein Gedeihen desselben nur unter dem Schutze einer starken Polizeigewalt und einer staatlich privilegierten Stellung glauben?

Die durch vielfache Beziehungen mit Ungarn verknüpfte „Tagespresse“ gibt denjenigen Organen und Fractionen, welche lieber schon heute als morgen die Entreprise des pompos fundebros ausbieten möchten, um dem Bürgerministerium ein recht stattliches Leichenbegängnis zu bereiten, zu bedenken, ob sich ein Ministerium in Wahrheit todt nennen läßt, hinter welchem die große Majorität des Reichsrathes steht, eine Majorität, die noch bei Weitem imposanter wäre, wenn directe Wahlen es Allen, die an der Decemberverfassung hängen, ermöglichen, im Parlamente vertreten zu sein. Je mehr das Ministerium sich consolidirt, je gewappneter und bewusster die Reichsrathsmajorität in die Schranken trete, desto leichter könne ein rationaler Ausgleich, ohne Schädigung der Würde und des Rechtes der deutschen Nationalität, zu Stande kommen.

Die „Neue freie Presse“ nennt die jetzige Krisis eine zum Theil künstlich angezettelte, will jedoch nicht verschweigen, daß die Fehler des Reichsrathes und der Regierung an dieser Lage auch einen Antheil haben. Aber jetzt gelte es nicht, anzulagen, sondern zu bessern, nicht zu entmutigen, sondern zu ermuntern. Manches, was zu einer bestimmten Zeit Wirkung üben und Erfrühtungen vorbeugen konnte, habe jetzt diese Kraft nicht, manches Versäumte sei jetzt nicht mehr nachzuholen; aber durch eine neue fruchtbare Initiative lasse sich eine neue Situation schaffen, welche die Wirkung der Versäumnisse aufhebe und eine regelmäßige Entwicklung zu verbürgen geeignet sei. Eines der Grundübel liege in der namenlosen Zersplitterung, welcher die Verfassungs-

partei verfallen ist, und eben wegen dieser Zersplitterung sei jede Kraft der Handlung, ja fast jede Handlungsfähigkeit abhanden gekommen. Die „N. fr. Pr.“ fährt dann fort: „Es gab Landmannschaften, Coterien, Cliguen, wenn es hoch kommt, Fractionen im Parlamente; eine feste parlamentarische Partei, die führt und durch ihren Ausschuss, d. i. durch das Ministerium, die Staatsgeschäfte belorgt, gab es nicht. Eben deshalb gab es auch keine parlamentarische Regierung. Die Minister waren wohl dem Parlamente entnommen, Führer einer parlamentarischen Majorität waren sie nicht. Die Schuld dieser Erscheinung lag allerdings nicht bloß im Parlamente, sie trifft in gleichem Maße die Minister, welche gleich im Beginne ihrer Laufbahn als parlamentarische Minister den parlamentarischen Boden vor sich abgruben und in denselben Fehler verfielen, den sie an Schmerling bekämpft hatten. Als Folge dieser Prämisse war auch die völlige Disciplinlosigkeit die Signatur dieses Parlamentes. . . . Damit eine Partei regierungsfähig sei, muß sie sich durch Fähigkeit, inneren Halt, Selbsttreue, durch eine sittlich strenge Charakterfestigkeit mitten in dem beweglichen Phrasenschwalle auszeichnen. Sie muß wollen, ihr Wollen muß aber auch That werden. Wir beschwören die Abgeordneten, es an diesen Eigenschaften nicht fehlen zu lassen. Es ist nicht genug, daß jeder einzelne Abgeordnete für sich seine Schuldigkeit thut; das Parlament ist ein Ganzes, bei dem es auf das sorgfältigste seine Zusammenspiel ankommt. Nicht bloß eine Theaterleistung beurtheilt man nach der Mächtigkeit des Ensembles, auch eine politische Aktion gelangt durch dieselbe auf ihren Werth. Eines kommt dem Mite zu Statten und erleichtert die augenblickliche Krisis, das andere vermag die Krise zu überwinden.“



Die augenblickliche Krisis hat eine Auflösung herbeigeführt, die dem Reichsrath eine neue Aufgabe stellt. Die augenblickliche Krisis hat eine Auflösung herbeigeführt, die dem Reichsrath eine neue Aufgabe stellt. Die augenblickliche Krisis hat eine Auflösung herbeigeführt, die dem Reichsrath eine neue Aufgabe stellt.

Die augenblickliche Krisis hat eine Auflösung herbeigeführt, die dem Reichsrath eine neue Aufgabe stellt. Die augenblickliche Krisis hat eine Auflösung herbeigeführt, die dem Reichsrath eine neue Aufgabe stellt. Die augenblickliche Krisis hat eine Auflösung herbeigeführt, die dem Reichsrath eine neue Aufgabe stellt.